

Donnerstag, 14. Mai 1914.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 223. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 30 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbüros.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Girschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Rufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postfeld für die Rücksendung betrieht ist.

Russische Stimmungen.

Auf Grund eines Petersburger Aufenthaltes charakterisiert G. Kleinow in den neuesten „Grenzböten“ die russische Stimmung dahin, daß sie unter allen Umständen einen sichtbaren Sieg über den deutschen Einfluß fordere, sei es selbst um den Preis einer würdelosen Abhängigkeit von Frankreich und England.

Infolgedessen habe die Bureaucratie betreffs der deutschen Militärmission in Konstantinopel eine krankhafte Empfindlichkeit gezeigt, sei gegen fahrlässige deutsche Luftschiffer mit größter Strenge verfahren, dulde die schärfste Agitation gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag usw.

Wenn für den deutschfeindlichen Reflex jener Stimmung in der russischen Presse amtliche Petersburger Kreise die Verantwortung mit dem Einwande ablehnten, daß die russische Presse zur Zeit durchweg oppositionell gerichtet sei und der Regierung Schwierigkeiten auf Gebieten bereite, wo letztere ihr nicht beikommen könne, so rufe jener Einwand Mißtrauen hervor; denn die russische Regierung greife rückhaltlos zu, sobald sie Wert darauf lege, ihre Autorität durchzusetzen.

Die Gefährlichkeit des in Petersburg beliebten Spieles beleuchtet Kleinow durch eine Erinnerung an die Vorgeschichte des Balkankrieges von 1877/78, auf die der damalige russische Finanzminister von Neutern im September 1877 in einer jüngst veröffentlichten Denkschrift folgendermaßen hinweist:

Unsere Vertreter im Orient sahen unter dem Einfluß der Presseäußerungen und von Privatbriefen aus Hofkreisen die Zirkularnoten und Anweisungen der Regierung lediglich als eine Formalität an, die nicht die wirklichen Absichten der Regierung wiedergab, es wurde alles nur als eine notwendige Maske angesehen, die die Eroberungslust verhüllen sollte.

Mit Austausch der entsprechenden Namen seien die vorstehenden Sätze, meint Kleinow, wörtlich zur Kennzeichnung der heutigen Lage zu verwenden. Von Kaiser Nikolaus aber gehe durch die Petersburger Gesellschaft die Rede, daß er jetzt, im Gegensatz zu 1912, bereit sei, auch das Heer an

der Führung der auswärtigen Politik teilnehmen zu lassen. Ein Beweis dafür werde in der Agitation von Hofkreisen zu Gunsten militärischen Eingreifens in die Politik erblickt.

Zum Kampf gegen die Sozialdemokratie.

Unter dem Titel: „Neue Mittel gegen die Sozialdemokratie“ empfiehlt der bekannte freisinnige Berliner Fabrikbesitzer Heinrich Freese in der Zeitschrift „Deutsche Industrie“ eine aktivere Betätigung der Unternehmer im Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Die Arbeitgeber seien nicht ohne Schuld, daß diese gewachsen sei. Sie haben in ihren Betrieben den sozialdemokratischen Agitatoren das Feld geräumt und die nationalen Arbeiter nicht genügend geschützt. Wenn die Arbeitgeber nicht von den sozialdemokratischen Organisationen abhängig werden wollen, so müssen sie ihre bisherige passive Haltung ändern. In allen Betrieben müßten Organisationen geschaffen werden, die bei voller Wahrnehmung der Rechte der Arbeiter auch die Rechte der Arbeitgeber achten.

Bekanntlich hat Freese früher einmal — länger als ein Duzend Jahre hindurch — versucht, durch Gewinnbeteiligung an seinem Unternehmen die Sozialdemokraten unter seinen Arbeitern zu bekehren. Das Ergebnis dieser und noch anderer Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens ist aber, wie er vor einigen Jahren in einer Sonderschrift des näheren auseinandersetzte, völlig negativ gewesen.

unter seinen Arbeitern terrorisierten die Nicht-Genossen ebenso wie in anderen Betrieben, und das Schlimmere war: ihre Zufriedenheit mit der Beteiligung nahm ständig ab. Die Genossen wurden immer unerschämter in ihren Forderungen, auch hinsichtlich der Einstellung nur rot organisierter Arbeiter, bis schließlich Freese sich gezwungen sah, endlich aus dem Stadium des dauernden Entgegenkommens und der Verteidigung gegen die ununterbrochenen Angriffe herauszutreten und seinerseits energisch zum Angriff überzugehen.

Solche von sozialpolitisch nüchternen und aus dem wirklichen praktischen Leben schöpfenden Politikern schon immer vorausgesehenen Erfolge „praktischer“ sozialpolitischer Betätigung, wie sie gerade von liberaler Seite als Allheilmittel angepriesen werden, sind mehr wert für die Beurteilung sozialpolitischer Probleme als all die teilweise recht nebelhaften sozialen Phantastereien, die wir auch jetzt wieder auf der Versammlung der Gesellschaft für soziale Reformen gehört haben.

Zur Tagesgeschichte.

Der Kaiser über seine Eindrücke im Reichslande.

Beim Bezirkspräsidium in Metz ist Mittwoch morgen vom Kaiser folgendes an den Statthalter von Elsaß-Lothringen gerichtete Telegramm eingetroffen:

Wiesbaden, Schloß, 13. Mai. Während meines Aufenthaltes in den Reichslanden bin ich an allen von mir berührten Orten und Wegstrecken von der Einwohnerschaft auf das freundlichste empfangen und begrüßt worden. Ich habe mich über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung und treuer Anhänglichkeit herzlich gefreut und erjuche Sie, der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen.

Wilhelm, I. R.

Eine Erklärung des Breslauer Domkapitels.

Ein „Gebicht“: „Pfälzer Sozialistengemurmel“ in Dr. Nieborowski's „Katholischem Deutschland“ veranlaßt das Breslauer Domkapitel eine einmütige Kundgebung des Domkapitels an den heimgegangenen Fürstbischof Kopp aus dem Jahre 1912 in Sachen des Herrn Pfarrers Dr. Nieborowski der Öffentlichkeit zu übergeben.

Wie der heilige „Anruf an Schlesiens Priester“ („Kath. Deutschland“ Nr. 30 v. 15. 9. 1912) zeigt, wirbt Pfarrer Dr. Nieborowski-Katholische Aktion für einen angeblich in Frankreich gestifteten, an sich vermutlich recht löblichen „Priester-Bund und pro Pontifice et Ecclesia“, der anscheinend ungefähr dem in Deutschland weit verbreiteten St. Michaelverein entsprechen dürfte.

Die Richels.

Roman von Horst Bodemer.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Richels rang stumm die Hände. Sie kannte den Ton, die Ruhe, dann half nichts, dann setzte Ella ihren Dickkopf auf. Der Geheimrat lehnte sich auf seinen Stuhl zurück, kniff die Augen klein.

„Du mußt — Dann fahre doch! Ich halt' Dich nicht, es hätte keinen Zweck. Du sollst aber wissen, Ella, daß wir dann fertig miteinander sind. Einen Mann wie Dernfurth heiratet ein vernünftiges Mädchen nicht! . . . Du wirst schon wieder kommen eines Tages, dann werden wir weiter sehen. Heute mir darüber den Kopf zu zerbrechen, hat keinen Sinn. . . So geh' doch, es hält Dich niemand!“

Und Ella Richels ging. Sie nahm das Kursbuch zur Hand, suchte nach dem nächsten Zug, er fuhr erst in reichlich anderthalb Stunden. Sie zog sich an.

„Wir warten auf dem Bahnhof. Hier wird mir doch nur die Hölle heiß gemacht!“

Es hielt sie wirklich niemand. . . Im Damenzimmer des Bahnhofes saßen sie allein bei einer Tasse Kaffee. Frau von Freyberg zog aus ihrem Handtäschchen ein Scheckbuch.

„Er muß gezwungen werden, die Hilfe anzunehmen!“ Ein Lächeln huschte über das Gesicht der kleinen Frau. „Mein Mann wollte heute den ganzen Vormittag bei mir. Auf einmal wurde es höchste Zeit. Er stürmte los, mußte zum Kommandeur. Die Schlüssel vergaß er einzustechen. Da hab' ich das Scheckbuch genommen; man bekommt da ja Geld, nur wie man schreiben muß, weiß ich nicht. Sie werden's wissen, Ella!“

Die drückte der kleinen Frau beide Hände. „Wozu denn, Sie Gute? Ich werd's ihm schon beibringen, daß er die Hilfe seiner Familie annimmt. Ich sage gut! Gott sei Dank, daß für mich solche Summen Kleinigkeiten sind! . . . Und nun ruhig Blut! Denn ich

brauch' alle Kraft! Und Sie auch, denn Sie müssen mir sekundieren!“

Da nickte die kleine Frau sehr energisch. Den beiden Freundinnen standen Tränen in den Augen; sie sahen sich an — und lachten sich gegenseitig aus. . .

Roderich Dernfurth schob die Karten beiseite. „Ah, das ist ja ekelhaft!“

Freyberg machte ein dummes Gesicht. „Freilich, holder Zeitgenosse. Sie räubern mich aus. Aber ich will auf der Stelle Revanche haben!“

Da trank Dernfurth wahrhaftig den sechsten Kognak, stellte den silbernen Becher hart auf den Tisch.

„Also weg mit der Schlappheit! Was sit' ich denn hier?“ Hab' ich denn nichts anderes zu tun? Man ist mir doch auf den Fersen! Hat mich erst mein Onkel Kurt beim Kragen, widelt er mich mit seinen schnoddrigen Redensarten ein. Er versucht's wenigstens! Und dann kommt's zum Krach! Das darf nicht sein! Den brauch' ich. Der ist der Einzige, der mir wieder festen Boden unter die Füße schieben kann!“

„Das ist ja wunderschön!“ sagte Freyberg höchst pomadig. „Dann ist ja Polen noch lange nicht verloren, was ich mir übrigens schon längst gedacht habe, mein lieber Dernfurth! . . . Und gerade deshalb bleib' ich! Denn es gibt im Menschenleben Augenblicke, in denen es nicht gut ist, daß der Mensch allein sei! Und da Sie von den langhaarigen Geschöpfen durchaus nichts wissen wollen, — die vertreiben einem wirklich am allerbesten die Mücken, das heißt, wenn man ein Prachtexemplar erwischt hat, — also da werden Sie mich dürstigen Mann nicht los. — Ja, was fangen wir aber nun an, wenn Sie keine Lust mehr haben, weiter die Karten zu zücken? — Wie wär's, wir fängen ein Duett? Guter Mond, Du gehst so stille oder Fein's Liebchen unter dem Nebendach! Oder ein etwas Saftigeres, das unsere Husaren brüllen, wenn weit und breit keine menschliche Behausung zu entdecken ist!“

Dernfurth nahm die Karten und warf sie in den Papierkorb

„So, und adieu, Freyberg, und vielen Dank auch! Von Ihrer Frau Gemahlin hab' ich mich schon verabschiedet! Jetzt muß ich paden!“

Es war ein Flimmern in Dernfurth's großen, blauen Augen, die Mundwinkel hingen ihm herab, da war's schon das Klügste, der Bogen wurde nicht überspannt.

„Wenn Sie durchaus paden wollen? Ja, warum denn nicht? Soll ich aber in meiner netten Wohnung allein Trübsal blasen? Fällt mir nicht ein! Ich helf' mit! Sie vergessen ja sonst doch die Hälfte.“

„Freyberg!“

Eine Stunde mußte gewonnen werden. Wie, war einerlei. Er riß sich den Attila vom Leibe, warf ihn auf die Chaiselongue.

„Na, los, los! Dernfurth! Wenn einer in sein Unglück rennen will, — immerzu! Ich bin doch noch nicht Ihre Kinderfrau! Ich will weiter nichts sein als derjenige, der bis zum letzten Augenblick bei Ihnen ausgehalten hat! — Aee, nee, jetzt will ich Sie wahrhaftig nicht einwickeln, ich sag' noch mehr! Also hören Sie, Ich spediere Sie weg, und wenn Ihnen der heutige Entschluß einmal leid tun sollte, dann brauchen Sie mir nur zu telegraphieren, da steh' ich auf dem Bahnhof und verfrachte Sie wieder zurück. Sind Sie nun endlich zufrieden?“

Dernfurth war's nicht. Aber was sollte er machen? Also schleunigst in den großen Koffer das Nötigste hineingelegt und den lieben Kerl gebeten, sich seiner Wohnung und der Pferde anzunehmen. Mit Entsetzen zusammen würde er schon rausholen, was an Geld für seine Gläubiger herauszuholen war.

Sie waren beim Baden. Immer wieder schielte Freyberg nach der Uhr. Wie der Zeiger schlich! Aber er rückte doch vor. Jetzt lief der Zug hier ein. Hoffentlich kam mit dem seine Frau, der resolute, liebe, kleine Racker, und brachte Ella Richels mit. Zuzutrauen war's ihr schon. — Der Koffer wollte nicht zugehen. Der Bursche wippte auf dem Deckel, der Haken schnappte nicht ins Schloß.

„Los Dernfurth, wippen Sie mit,“ rief Freyberg, und dachte dabei: der Teufel hol' die nächsten zehn Minuten.



Leidigung des schlesischen Klerus erblicken, der sich in ernster Zeit an opferwilliger Treue und Liebe zu Kirche, Papst und Bischöfen bisher noch von keiner anderen Diktatur hat überlassen lassen.

Der Erfolg dieses Schreibens war damals, daß Fürstbischof Kopp dem Pfarrer Dr. Nieborowski für die Diözese Breslau die Gründung des Priesterweltbundes verbot.

Keine Befreiung der Steuerzuschläge. Mit einer Befreiung der Steuerzuschläge soll nach einer neueren Meldung infolge der durch den Generalpardon erzielten höheren Einnahmen aus der Einkommen- und Erbschaftsteuer nicht zu rechnen sein.

Der Finanzminister hatte die großen Veranlagungskommissionen bereits zu Verichten über die voraussichtlichen Mehreinnahmen aufgefordert. Sie sind aber so unbestimmt ausgefallen, daß sie eine zuverlässige Schätzung nicht ermöglichen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Wiesbaden. Der Kaiser ist heute (Mittwoch) morgen von Metz kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Zum Empfang war der Kommandierende General des 18. Armekorps und der Polizeipräsident von Wiesbaden erschienen.

Denn erst marschiert meine Herzallerliebste natürlich nach Hause, um mir brüderlich die Ereignisse der letzten sechs Stunden zu erzählen. Das Wippen half aber auch gar nichts. Vernunft sprang auf.

Kleines Feuilleton.

Im Kampf mit dem Verbrechen.

Im schönen Monaco waren vor kurzem eine Anzahl von Männern versammelt, von deren Tatkraft und Umsicht der friedliche Bürger Ruhe und Sicherheit erwartet; aus allen Kulturstaaten waren die Leiter der Kriminalpolizei oder deren Abgesandte erschienen, um darüber zu beraten, mit welchen Mitteln die Zusammenarbeit der Polizei aller Länder in der Verfolgung der internationalen Verbrecher gefördert werden könnte.

Im Gespräch mit dem Mitarbeiter eines Pariser Blattes machte der Leiter der französischen Kriminalpolizei, M. Routon, einige interessante Angaben über die erzielten Ergebnisse. Die modernen Verlehrsmitel haben den internationalen Dieben und Verbrechern ihre Tätigkeit sehr erleichtert.

reger. — Der Kaiser hörte dann am Vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Zur Frühstückstafel war der Kriegsminister geladen.

Ein interessantes Zusammentreffen. Von dem Schluß der Gebirgsübung, die in diesen Tagen bei Kolmar in Gegenwart des Kaisers ausgeführt wurde, meldet der „Schwab. Merkur“: „Mit gespannter Aufmerksamkeit, außerordentlich lebhaft und nach dem eben beendeten Aufenthalt in Forst glücklich erholt, ist der höchste Kriegsherr im schlichten Mantel innerhalb eines nur kleinen Gefolges den kriegerischen Ereignissen gefolgt.

Prinz Eitel-Friedrich Kommandeur der Bieten-Sufaren? Wie in Rathenow bestimmt verlautet, tritt Oberst von Baumbach unter Beförderung zum Brigadeführer von seinem Posten als Kommandeur des Bieten-Sufaren-Regiments zurück.

Der Herzog von Sachsen-Meiningen befindet sich wohl. Gegenüber ungünstigen Nachrichten, wurde vom Leibarzt des Herzogs, Medizinalrat Dr. Johannes aus Cadenabbia, wo der Herzog zurzeit weilt, mitgeteilt, daß die Nachricht von einem ungünstigen Befinden des Herzogs durchaus unrichtig sei.

Statthalter von Dallwitz und Staatssekretär Graf von Roedern. Der kaiserliche Statthalter Dr. von Dallwitz und Staatssekretär Graf von Roedern sind am heutigen Mittwoch mittag wieder aus Metz in Straßburg eingetroffen.

Keine Weitererhebung der Zuwachssteuer in Sachsen. Nach langer Debatte lehnte am Dienstag die Zweite sächsische Kammer den Gesetzentwurf über die Weitererhebung der Wertzuwachssteuer mit knapper Mehrheit ab.

Das Verhältnis zwischen Behörden und Presse. Über das Verhältnis der Behörden und Presse hat in der Hauptversammlung des Landesverbandes der Presse Württembergs und Hohenzollerns der Ministerialrat Dr. v. Marquardt, der als Vertreter der Württembergischen Regierung erschienen war, ausgeführt:

Behörden und Presse gehören zusammen als große unentbehrliche Lebensorgane eines modernen Staates. Die Angehörigen der Presse wie die der Behörden sind in gleicher Weise Diener am Volk, sie haben die gleiche Aufgabe, die tiefsten Bedürfnisse der Zeit zu verstehen und ihnen den Weg in die Zukunft zu öffnen, und sie empfinden dabei die gleiche schwere Verantwortung — ja vielleicht ist die Verantwortung der Presse die größere, denn sie ist die einzige Großmacht, die keinen Souverän über sich hat, als das eigene Gewissen.

Preussischer Städtetag und Kino. In bemerkenswerter Weise hat der Vorstand des Preussischen Städtetages zum Lichtspielgesetz, der Änderung der §§ 33a usw. der Gewerbeordnung, Stellung genommen. Er jandte an den Reichstag folgende Eingabe:

Wir begrüßen den Gesetzentwurf besonders deswegen, weil er die Lichtspiele einem geordneten Genehmigungsverfahren unterwirft; auch sonst scheint uns der Entwurf Fortschritt zu bringen.

Erkennungsdienst in den einzelnen Staaten ausgeübt wird, ist verschieden, die Methoden haben allerlei kleine Abweichungen, verschiedene Bezeichnungssysteme, und dazu kommt noch die Verschiedenheit der Sprachen. In Monaco ist der Kongreß nun zu dem Entschluß gekommen, den Erkennungsdienst international zu organisieren, und es wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die in Paris tagen wird. Ihre Aufgabe wird es sein, ein einheitliches Modell für die Aufnahme von Fingerabdrücken zu schaffen; sie wird eine Einheitlichkeit in der Klassifizierung der Abnahmen erwirken und schließlich die juristische Frage über jene Arten von Verbrechen klären, bei denen die Polizeibehörden der verschiedenen Länder einander durch den Austausch von Aufnahmen der Fingerabdrücke gegenseitig unterstützen werden.

Aus dem Reiche der Frau.

Die weiße Mode.

Kein Zweifel mehr: Weiß ist der große Trumpf der diesjährigen Sommermode! Von Kopf zu Fuß werden unsere Damen in Weiß prangen, und selbst der Sonnenschirm, der ihre Köpfe vor der Sonne schützt, wird die Modifarbe des Sommers tragen. Er wird in weißen Spitzen oder in Batist oder auch ganz aus weißen Taftbändern hergestellt, die volantiartig einander gereicht sind, und behauptet die kleine gewölbte Form, die schon seit einiger Zeit beliebt ist.

bringen. Der § 33a Absatz 3 aber beantragen wir, folgendermaßen zu fassen: „Vor Erteilung der Erlaubnis ist die Ortspolizeibehörde und die Gemeindebehörde gutachtlich zu hören“.

In der Begründung wird ausgeführt, daß gerade wegen der Lichtspiele die Gemeindebehörden ein lebhaftes Interesse daran haben, gehört zu werden. Diese erwerben durch ihre Beobachtung der Lichtspiele im Interesse der Schulverwaltung oft eine beachtenswerte tatsächliche Kenntnis über die in Betracht kommenden Personen. Auch bei der Beurteilung der Bedürfnisfrage wird die Mitwirkung der Gemeindebehörde oft von Bedeutung sein.

Berufung in die erste reichsländische Kammer. General Hentschel von Gilgenheim in Straßburg ist vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats zum Mitglied der Ersten Kammer des Landtages ernannt worden.

Neuregelung des pfandfreien Einkommens von Privatangestellten. Über eine anderweitige Regelung des pfandfreien Einkommens von Privatangestellten sind jetzt zwischen den zuständigen Reichsressorts Beratungen eingeleitet, die, wie zu hoffen ist, zu einem greifbaren Ergebnis führen werden.

Die Wünsche der Angestellten gehen dahin, die Grenze des pfandbaren Einkommens, die jetzt auf 1500 M. jährlich festgelegt ist, nach oben hin zu verschieben. Man empfindet, daß das nach den Bestimmungen des Lohnbefehlsgesetzes vom Jahre 1869 nicht pfandbare Einkommen von 1500 M. infolge der Verteuerung der Lebensmittel, der Steigerung der Mieten und Erhöhung der Abgaben eine Härte darstellt, die unbedingt beseitigt werden muß, was sowohl seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer als beiderseitig anerkannt wird.

Als ein weiterer Schritt zur deutschen Eisenbahngemeinschaft unter Wahrung der vollen Selbständigkeit der beteiligten Staaten erscheint das Inkrafttreten des deutschen Fahrplans über Einkommen, das in einer Konferenz der deutschen Regierungen mit Staatsbahnbesitz im November v. J. vereinbart wurde.

Ausländische Jäger. Vor einiger Zeit war der Verdacht aufgetaucht, daß unter den Jagdgesellschaften im Mainzer Festungsgürtel sich ausländische Offiziere befinden. Das wurde bestritten. Nun hat aber, den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge, die politische Polizei doch festgestellt können, daß im vergangenen Jahre in der Gemarkung Ebersheim und Heidesheim ein aktiver russischer Offizier die Jagd unbehelligt ausgeübt hat. Man hat nun Maßnahmen getroffen, um für die Zukunft solche Vorkommnisse auszuschließen.

Der Wechsel im sächsischen Kriegsministerium. Wie schon gemeldet, wird der Generaloberst Freiherr von Hausen nach Schluß des Landtags auf seinen Wunsch von der Stellung als sächsischer Kriegsminister zurücktreten.

Generaloberst Max Freiherr v. Hausen steht im 68. Lebensjahre. Er wurde am 17. Dezember 1846 in Dresden als Sohn eines sächsischen Offiziers geboren und ist vermählt mit Marie von Salvia. Seit dem Ausscheiden des Ministers von Müler ist Freiherr von Hausen als dienstältester Staatsminister Vorsitzender des sächsischen Gesamtstaatsministeriums. Er ist Kriegsminister seit 12 Jahren und hat im vergangenen Herbst sein 50jähriges Militärdienstjubiläum gefeiert.

Als Nachfolger des Frhrn. v. Hausen, ist, wie gemeldet, Generalleutnant Adolf von Carlowitz in Aussicht genommen.

Dieser steht jetzt in 57. Lebensjahre. Als Premierleutnant war er in Berlin im Großen Generalstab tätig, kam dann in das Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107, hierauf als Hauptmann in den Generalstab des 12. Armekorps und lehrte hierauf kurze Zeit als Kompagnieführer zum Regiment Nr. 106 zurück, um halb wieder beim Generalstab einzutreten, wo er am 16. November 1898 seine Beförderung zum Major erhielt. Im Anschluß an dieses Kommando trat Major v. Carlowitz bei 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 ein, dann war er als Oberstleutnant Chef des Generalstabes des 12. Armekorps, erhielt in dieser Stellung seine Ernennung zum Flügeladjutanten des Königs Friedrich August II. und wurde 1906, am Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers, Oberst. Danach über-

kommen. Zum weißen Kleide wird man z. B. auch schwarze Bänder, die dann mit der Gürtelfarbe des Kleides übereinstimmen müssen hübsche Wirkungen erzielen. Aber das beliebteste Mittel, um das Weiß farbig zu beleben, werden wieder bunte Felbbümensträuße sein. Man wird sie an den Kleidern und auch an den Sonnenschirmen anbringen. Schließlich wird die weiße Sommermode vervollständigt durch das weiße Cape. Das Sommercape wird in weißen Spitzen oder weißem Lingerestoffe hergestellt und ganz und gar durchsichtig gehalten sein, so daß das Weiß des Kleides durch das Cape hindurchschimmert.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Oper von Humperdinck. Am Kölner Stadttheater hatte Engelbert Humperdincks Oper „Die Marientenderin“ bei ihrer Erstaufführung einen lebhaften Publikumsfolg, allerdings mehr durch den Appell an vaterländische Empfindung, als um künstlerischer Qualitäten willen. Das Werk behandelt eine Episode bei den Freiheitskriegen beim Rheinübergang der Preußen unter Blücher. Die Musik strebt feiner Volkstümlichkeit an.

Rektorwahl an der Technischen Hochschule in Breslau. Zum Rektor der Breslauer Technischen Hochschule wurde von dem Lehrkörper der Anstalt an Stelle des gegenwärtigen Rektors Prof. Dr. Schenk der Prorektor Prof. Dr. Gerhard Wilhelm Hesseberg gewählt. Prof. Hesseberg hat seit der Eröffnung der Technischen Hochschule im Jahre 1910 den Lehrstuhl für darstellende Geometrie und graphische Statik inne.

Schulschulaufsicht. Der Ordinarius für Geographie an der Universität Breslau, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. Supan ist aus Gesundheitsrücksichten für das laufende Sommersemester von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden; mit seiner Vertretung ist der Privatdozent Dr. Erich Obst von der Universität Marburg beauftragt. Das sächsische Kultusministerium hat den Privatdozenten an der Universität Leipzig Dr. phil. Otto Klemm zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt. Dr. Klemm ist Dozent der Psychologie und Schüler von Wilhelm Wundt.

Kleine Mitteilungen. Am Hoftheater zu Weimar gelangten am 9. Mai Schillers „Mäurer“ zum hundertsten Male zur Aufführung. — Das Kultusministerium empfahl Maximilian Böttchers Schauspiel „Waterland“, dessen Uraufführung im Neuen Königl. Operntheater in Berlin stattfand, zur Lektüre in den Schulen und überwies deren Vorständen 800 Exemplare der Buchausgabe.



nahm er das Kommando über das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 unter Befehl in dem Verhältnis als Flügeladjutant. Als Generalmajor kommandierte er die 64. Infanterie-Brigade...

Die 14. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins findet am Sonntag, den 24. Mai 1914, vormittags 9 Uhr in Breslau im Sitzungssaal des Landeshauses...

Ablehnung eines monistischen Stadtrats. Im Gemeinderat zu Gera wurde dieser Tage die Entscheidung des Gesamtministeriums bekannt gegeben, nach der der Rechtskonsulent Hartmann, der zum Stadtrat gewählt worden war, abgelehnt wird...

Die 7. Tagung der Konferenz von Religionslehrerinnen findet vom 1. bis 3. Juni d. J. in Bielefeld-Bethel statt. Es werden sprechen Pastor Deutscher-Bethel über 'Die alttestamentliche Prophetie als Trägerin göttlicher Offenbarung'...

Ein Anstufungskursus für die Pflege der weiblichen Jugend, verbunden mit der Jahreskonferenz des Evangelischen Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands, wird vom 2. bis 8. Juni in Berlin stattfinden...

Koloniales

Die Deutsche Kolonialschule in Wittenhausen hat Anfang d. Wts. ihr Sommersemester mit 94 Kolonialschülern begonnen.

Oesterreich-Ungarn

Vertrauenswürdigung für Graf Verhstol. Der Ausschuss für das Auswärtige der ungarischen Delegation hat gleichzeitig mit der Annahme des Budgets des Außen dem Grafen Verhstol das Vertrauen für die bei der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten entfaltete Tätigkeit ausgesprochen.

Spanien

Die 'Zukunftfrage Spaniens'. Der frühere Ministerpräsident Graf Romanones führte in der spanischen Kammer aus, Spanien sei auf Einladung Frankreichs nach Marokko gegangen. Spanien müsse eine Kolonialarmee und ein Ministerium für Marokko schaffen...

Balkan

Neuordnung der türkischen Flotte. Der Marineminister hat an alle Hafenpräfecten des Reiches ein Rundschreiben gerichtet, worin er auf die ruhmreiche Überlieferung der türkischen Flotte hinweist und die Präfecten auffordert, ihre Bemühungen aufzuwenden, um die Küstenbevölkerung zu ermutigen, sich dem Seehandel zu widmen...

Polnische Nachrichten

Polen. 13. Mai.

Unter der Spitzmarke 'Wer regiert in der Kreis?' teilt der 'Dziennik Bydg.' mit, daß der Landrat des Kreises Thorn, K. Lee mann, an die Geistlichkeit des Kreises folgendes Schreiben gerichtet hat:

Anliegen überfende ich ein Exemplar des Aufrufs an das deutsche Volk für eine Note Kreuz-Gesammlungen 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Ich bitte den Aufruf an einer freithbaren Stelle anbringen zu lassen, auf die Sammlung in dem Gottesdienst am 10. Mai d. J. hinzuweisen und sie zu empfehlen.

Über dieses Vorgehen des Landrats regte sich nun das Bromberger Polenblatt auf, indem es u. a. schreibt:

Wie so weit sei es hier schon gekommen, daß die Landräte sich in Kirchenangelegenheiten einzumischen beginnen! Wenn es so weiter gehe, dann würden nächstens die Distriktskommissare und Gendarmen ja selbst die Kriegervereine den Geistlichen Aufrufe zu Geldsammlungen la selbst die Kriegervereine den Geistlichen Aufrufe zu Geldsammlungen la selbst die Kriegervereine den Geistlichen Aufrufe zu Geldsammlungen la...

Di se Verhezung ist geradezu ungläublich. Wo liegt in der obigen Bitte um Unterstützung eines humanitären, allen Konfessionen zugute kommenden Wertes eine Einmischung in kirchliche Angelegenheiten? Die protestantischen, deutsch-katholischen und jüdischen Seelsorger haben es für ganz selbstverständlich gehalten, die Sammlung für das rote Kreuz in der erbetenen Weise zu unterstützen, nur von polnischer Seite wird die Angelegenheit zu einer nichtsüßigen Feje benutzt, und das, obwohl die Vaterländischen Frauenvereine ihre Fürsorge und Tätigkeit im Frieden hauptsächlich der polnischen Bevölkerung zuwenden, trotzdem die Masse des Polentums keine Beiträge hierzu zahlt. Undank ist der Welt Lohn!

Das polnische Wahlkomitee in Schwes hat, wie die 'Gazeta Swiecka' schreibt, den Einspruch gegen die Wahl Dr. Halems vom Reichstage bereits gehen lassen. Das Material ist reichlich, daß es schon zur Ungültigkeitserklärung der Wahl vollst. anzureichen dürfte. Da aber ein wesentlicher Teil des Materials noch aussteht, so fordert das genannte Blatt die polnischen Wähler auf, ihm das Material baldmöglichst zuzustellen.

Es fehlen vor allem die Proteste derjenigen Wähler, denen man das Wahlrecht freitrag gemacht habe, weil sie die Erlaubnis erhalten, in den Staatsorten Reijss zu sammeln. Ebenso haben sich noch diejenigen Wähler nicht gemeldet, die man in den Wählerlisten wegen Wohnungsveränderung oder sonstigen Gründen gestrichen habe.

Selbstverständlich werden die Polen des Wahlkreises Schwes alles Mögliche beibringen, um erneut die Gültigkeit der Wahl des Herrn v. Halem in Frage zu stellen. Man muß aber den unerwünschten Optimismus der Polen bewundern: Obwohl bei den beiden bisherigen Nachwahlen von Wahl zu Wahl (seit 1912) ein immer größerer Unterschied in der Stimmzahl des deutschen und des polnischen Kandidaten eingetreten ist, hoffen sie trotzdem auf einen schließlichen Sieg. Hoffentlich wird aber die

4. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 4 285 89 97 384 [1000] 453 594 691 [500] 1109 11 40 464 801 22 75, and prizes like 2189 98 334 380 446 555 855 995 3287 474 579 690 [1000] 994 [500].

Prüfungskommission diesem höchst unerquicklichen Spiel der fortwährenden Ungültigkeitserklärung der Schweser Wahl diesmal dauernd ein Ende machen und die Wahl endlich für gültig erklären.

Van Rulerski beim Papst. Der 'Dziennik Rujawski' teilt mit, daß Rulerski beim Papst zu dem üblichen Handkuf zugelassen worden sei. Die von ihm herausgegebenen Blätter brachten darüber einen derartig aufbelegte und reklamehafte Beschreibung, daß man das als unwürdig bezeichnen müsse. Rulerski hat schon früher einmal die Erteilung des päpstlichen Segens zur Absonnentengewinnung benutzt.

Zwei neue polnische Vereine 'in der Fremde'. In Dortmund wurde dieser Tage ein neuer polnischer Frauenverein, in Wernigerode ein polnisch-katholischer Arbeiterverein ins Leben gerufen.

4. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 90 203 6 68 370 655 712 858 [500] 952 83 1015 35 88 395 426 41 [1000], and prizes like 48 586 705 800 31 2029 271 489 [1000] 510 92 729 847 3099 183 206 322.





## Prince of Wales

Inhaber: Martin Wittkowski

Posen, Wilhelmplatz 1

Übernahme kompletter Herren-Aussteuer

Empfehle als Spezialität meines Geschäfts

## Massanfertigung von Herren-Oberhemden

mit festen oder losen Manschetten

in den Preislagen

Mark 6<sup>50</sup> - 8<sup>50</sup> - 10<sup>50</sup> - 12<sup>50</sup>

Unterhalte  
grosses Lager neuester  
Zephyr- und Perkal-Stoffe  
wie weisse Piqué-Einsätze und  
weisse erprobte Qualitäten  
in Rumpfstoffen.

Erstklassige Verarbeitung unter Garantie besten Sitzes.

Auf Wunsch erfolgt Besuch.

Fernruf 2000.



### Bekanntmachung.

Die **Provincial-Feuerzozietät** erläßt denjenigen Mitgliedern, welche im Rechnungsjahre 1912 bei ihr mit Mobiliar versichert waren und auch jetzt noch versichert sind, aus den Ueberüberschüssen des genannten Rechnungsjahres **10% des Mobiliar-Beitragsjolls für 1913**, und zwar in der Weise, daß der aus den bei den städtischen Steuerkassen bzw. den Ortssteuererhebern ausliegenden Listen ersichtliche Betrag auf die erste Rate des Mobiliarbeitrags für 1914 angerechnet wird.

Posen, im Mai 1914.

Der **Generaldirektor**  
der **Provincial-Feuerzozietät.**  
Görig.



Das Fräulein und der Herr Student — des Schlüterbrotes Nährkraft kennt.

## Schlüterbrot

darf in Posen nur von uns hergestellt werden. Kein anderes mit Marke oder Umhüllung versehene Brot ist so **kräftig, nahrhaft, leicht verdaulich, blut- und knochenbildend** wie (2359)

## Schlüterbrot.

Man achte deshalb genau auf die angebackene Schutzmarke, die vielfach nachgeahmt wird.

## Schlüterbrot

bewährt sich ganz besonders in der heissen Jahreszeit, weil es **8 Tage lang frisch bleibt** und ist zu beziehen aus der

Dampf-Brot-Fabrik

**S. Herzog & Söhne,** Grabenstr. 2.  
Telephon 3007.

Wer es noch nicht kennt, erfrage die ihm nächste Verkaufsstelle telephonisch.

## Gartenmöbel

für Brauereien und Garten-Restaurants gut und billig.



**Rasenmäher, Balkonmöbel, Metallbettstellen, Eisschränke.**

Preislisten kostenlos.

**Paul Morgenstern**

Eisenhandlung, Schulstraße 3.

## Fowler'sche Heiß- u. Satteldampfplüge

Alle für die Dampfkultur in Betracht kommenden Maschinen und Geräte, sowie **Straßenlokomotiven, Dampf-Straßenwalzen und Motorwalzen** können während des diesjährigen

**Breslauer Maschinenmarktes** vom 14. bis 16. Mai

auf dem Jahrhundert-Ausstellungsplatz sowie auf unserem ständigen Lager bei Breslau besichtigt werden.

**John Fowler & Co.,**  
MAGDEBURG.

Auskunftsstelle:

Breslau II., Neue Taschenstr. 21.

## Gardinen zur Reinigung

wolle man nur solchen Firmen übergeben, die durch den guten Ruf für schonendste Behandlung, Waschen ohne scharfe Mittel und Stopfen der defekten Gardinen bekannt sind

**Hermann Sawade, Färberei**

Spezial-Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt  
**POSEN**  
Theaterstr. Nr. 5. Tel. 2707. St. Martinstr. Nr. 37. Tel. 1705.  
Gr. Gerberstr. Nr. 84. Helenenstr. Nr. 20.  
Glogauer Str. Nr. 94. Tel. 2685. Sapiehaplatz Nr. 1.  
Redwigstr. Nr. 17. Tel. 1535. Kronprinzenstr. Nr. 4b.

## An- und Abmeldungen sowie Ummeldungen

für alle Krankenkassen nach den neuesten Vorschriften sind zu haben.

**Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Akt.-Ges.**

Posen, Tiergartenstraße 6,

Filiale: St. Martinstraße 62.

Telephon Nr. 3110.

## Akt.-Ges. Th. Flöther

Fernspr. 3386 Filiale Posen Viktoriastr. 12

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

**Lokomobilen** für Landwirtschaft und Industrie

**Dampf Dreschmaschinen**

mit Selbsteinleger, Spreu- und Kurzstrohgebläse

**Motor Dreschmaschinen**

in den verschiedensten Grössen

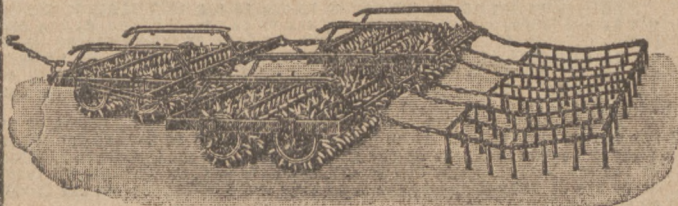
**Strohpressen** mit Selbstbindung

**Strohelevatoren**

ferner: Mähmaschinen, Ernterechen, Göpel, Dreschmaschinen sowie sämtliche Maschinen und Geräte für den Landwirt.

Kataloge gratis und franko.

## Verbesserte Nacke's



## Saatwalzeneggen

mit Transport-Vorrichtung (Modell 1914)

dient dazu, verkrustete Rüben- und Weizenfelder aufzubrechen und erspart in vielen Fällen das Behacken der Felder.

Rechtzeitige Bestellung erbeten.

## Untergrundpacker

für **Gespann-, Motor- und Dampfplüge**, leichte und schwere Ausführung, in bewährter, vielfach verbesserter Konstruktion. (6b)

## Scheibeneggen

mit 2 Stellhebeln, in verschiedenen Grössen.

Orientierende Prospekte gratis und franko.

**Gebrüder Lesser, Posen**  
Maschinenfabrik.

## Bäder, Kurorte, Hotels, Sanatorien, Pensionen.

### Bad Landeck, Schles., Villa Falkenburg!

Jetzt günstigste Zeit! Keine Ueberfüllung der Bäder! Freundliche Zimmer, Loggien, Balkons, gute Küche, Zimmerpreise bedeutend ermässigt. Der Besitzer d. Villa Falkenburg.

## Diätet. Kuren nach Schroth

**Dr. Möllers Sanatorium**  
Dresden-Loschwitz

Moderne Anstalt — Herrliche Lage — Zweiganstalt pro Tag 5 M.

### Große Erfolge

bei Bleichsucht, Gicht, Rheumatism., Fettsucht, Nervenschwäche, Krankheiten von Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechts-Organen, chronisch, Katarhen, veralt. Hautleiden.

Prosp. u. Brosch. frei. Zweiganstalt pro Tag 5 M.

## Solbad Hohensalza

**Stärkstes** jodbromhaltiges Sol- und Mutterlaugebad, nach Wunsch mit Kohlensäure. **Heilkräftigst**

wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrofulose, Lues, Neuralgie, Rhachitis usw. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. Die Anlagen sind erheblich erweitert. Innerhalb des Badeparks ist eine Anzahl Wohnräume neu eingerichtet worden, modern mit schönem Ausblick. — Preise mässig; Kurtaxe wird nicht erhoben. — Die städtische Solbad-Verwaltung. [M 1993]

## Ostseebad

**Henkenhagen** — bei — **Holberg**, direkt am Strand und Wald gelegen. Mässige Kurtaxe. Seebäder frei. Auskunft u. Prospekte durch die **Badeverwaltung**.

## Pension Sylva

730 Meter u. M. N. in **Oberschreiberhau i. Riesengebirge** Telephone 20, [5575] herrliche Lage unmittelbar am Hochwald, in den Zimmern fließendes Warm- und Kaltwasser, Spülklosetts, gr. Garten. Mit und ohne Pension. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise.

## Sanatorium [M 1745]

### Friedrichshöhe

Obernigk b. Breslau, Tel. 26. für Nerven-, Zucker-, Stoffwechsel-, innerlich Kranke u. Erholungsbedürftige. Abteilung II. Pauschalpreis (Zimmer, Pension, Kur, Arzt) von 6 bis 8 Mark pro Tag. Prospekte bereitwilligst. Leit. Ärzte: **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt, Besitzer. **Dr. Dierling**, Spez. für innerlich Kranke.



Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 13. Mai.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unterf.)

Donnerstag, 14. Mai, 1610. Heinrich IV., König von Frankreich, in Paris durch Ravillac ermordet. 1796. Erste Ruhpockenimpfung durch den englischen Wundarzt Jenner. 1798. G. R. Suarez, Rechtslehrer, \* Berlin. 1853. Th. S. Hall Caine, Romanschriftsteller, \* Runoern. 1859. Natalie, Königin von Serbien, \* 1866. Prinz Karl von Hohenzollern wird Fürst von Rumänien. 1903. Johann Graf v. Lebedur-Wicheln, österr. Minister, † 1906. Karl Schurz, Hauptvertreter des Deutschtums in Amerika, † Neuport.

Der Deutsche Tag in Allenstein.

Bürgerchaft und Vereine wettern mit einander bei den Vorbereitungen für den Deutschen Tag in Allenstein, der aus Anlaß der in Allenstein stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen Ostmarkenvereins am 27. und 28. Juni in Allenstein gefeiert werden wird. Wenn aus dem ganzen Deutschen Reich die Scharen der Delegierten und aus dem Osten Tausende von deutschen Männern in Allenstein zusammentreffen werden, dann werden sie finden, daß alle deutschen Kreise ohne Unterschied des Standes, des religiösen und politischen Bekenntnisses sich vereint haben, um die umfassendsten Vorbereitungen für eine großartige Kundgebung des Deutschtums zu schaffen. Ein besonderes Glanzstück des Tages wird der imposante Festzug durch die ganze Stadt nach Jakobberg werden. Vereine aller Art, Innungen, Turner, Jungdeutschland, wahrscheinlich auch die Studentenschaft der ostpreussischen Hochschulen und viele andere werden sich daran beteiligen. Der Hauptteil spielt sich in dem idyllisch gelegenen Jakobberg ab, wo alle Voraussetzungen für Massenfundgebungen und große festliche Veranstaltungen vorhanden sind. Die verschiedenen Ausschüsse, welche die Arbeiten für den Deutschen Tag zu leisten haben, sind bereits in emsigster Tätigkeit.

Hauptversammlung des Posener Fischereivereins.

Am 9. Mai tagte in Dstrowo die 36. Hauptversammlung des Fischereivereins für die Provinz Posen (e. V.), an die sich eine Fahrt der Mitglieder nach Przygodzice zur Besichtigung der dortigen äußerst interessanten Teichanlagen angeschlossen.

Rittergutsbesitzer Pankalla, der die genannten Teichanlagen bewirtschaftet, gab zunächst an Ort und Stelle einen Überblick über die Anlage der Teiche, ihre Bewirtschaftung und Rentabilität. Dann erfolgte per Wagen die eigentliche Besichtigung. Abgesehen von mehreren kleinen Teichen umfaßt die Wasserwirtschaft der Herrschaft Przygodzice 35 Teiche in einer Gesamtgröße von 600 Hektaren. Zur Überwinterung der Fische dienen 14 Erdbehälter, die imtande sind, 2000 Zentner Karpfen und 300 Zentner Nebenfische aufzunehmen. Für die praktischen Teichwirte boten die musterartigen Anlagen und die belehrenden Ausführungen des Herrn Pankalla eine Fülle von Anregungen. Über den vollendeten Teichen bot sich den Besuchern auch Gelegenheit, einen Teichneubau in 7 Hektar Größe zu besichtigen. Alles in allem lieferten die gesamten Anlagen einen Beweis für die rastlose Tätigkeit und große Umsicht des Teichpächters und ein glänzendes Beispiel für die Ertragsfähigkeit der Teichwirtschaft in unserem Osten. Unter der sachkundigen Führung des Generalbevollmächtigten des Fürsten von Radziwill, Herrn von Saccowski, wurde im Anschluß hieran auch das Jagdschloß des Fürsten besichtigt. Daran schloß sich ein gemütliches Beisammensein, das noch reichlich Gelegenheit zu einem regen Meinungsaustausch über verschiedene teichwirtschaftliche Fragen gab.

Theater „Kunst“ in der Provinz.

Unter der vielversprechenden Überschrift „Wieder ein Reinfall“ schreibt die „Schneidem. Zig.“:

Es ist nachgerade zur leidigen Mode geworden, daß jeder Theatersparen, der hierher in die Ostmark kommt, auch in Schneidemühl Station muß. Einige täten gewiß schon besser, wenn sie in weitem Bogen um den Stadtkreis Schneidemühl ziehen würden und andere beglückten, die wahre Kunst von der Geldbeutel-Spekulation solcher Gesellschaften nicht zu unterscheiden vermögen. Es muß einmal gesagt werden, daß eine Stadt mit 30 000 Einwohnern denn doch allen berechtigten Anspruch darauf hat, daß man ihr gute Theaterkost bietet, die nicht besser und nicht schlechter sein soll, als unsere provinziellen Verhältnisse es verlangen und verlangen können. Alles andere, was an Theater in Buchhude erinnert, müssen wir für allemal ablehnen. Die gestrige (Freitag-) Vorstellung, die uns mit „Die Kinkönigin“ überraschte und — Gott sei Dank! — nur ein kleines Publikum enttäuschte, war nichts weiter als eine — zweifelslos ergötliche — Birkus-Pantomime mit knalliger Theaterei. Es war ein leerer Pomp mit viel „Gewäsch“ und aufdringlichen Geschmacklosigkeiten. Nichts war von den immerhin vorhandenen musikalischen und gesanglichen Schönheiten der Silberfischen Operette „Die Kinkönigin“ zu spüren, nichts von den reich erklärten Ausstattungseffekten der Operettenspieler Freund und Dönkowski. Fünf ganze Mann stellten die angekündigte Regimentskapelle — doch nein, das Orchester dar. Das machte übrigens seine Sache gut und spielte, wie auch die Theatergesellschaft, mit Galgenhumor fest drauf los. Eine phänomenale Leistung vollbrachte der Dirigent, der mit der einen Hand dirigierte und mit der andern — Klavier spielte. Eßt amerikanisch — wie auch die ganze Operette, „im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten“ spielt. Und trotz der Gewitterschwüle, die einen Theaterfandal ahnen ließ, kam es zu Decapitationen und knallendem Händeklatschen, — eben von denen, die keine Leistung messen und in ihrem Urteil über Theater unantastbar sind. Es muß und kann anders werden!

Freiwillig den Tod gesucht.

Gestern mittag gegen 12 Uhr hat sich in ihrer Wohnung in der Kanalstraße Frau Schmidt mit Leuchtgas vergiftet. Der hinzugerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Sie hatte bereits vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch unternommen. — In der St. Martinstraße in einem Bureau hat sich gestern abend gegen 7 Uhr eine Verkäuferin anscheinend aus Viebesgram erschossen. Die Leiche wurde in das Krankenhaus gebracht.

X Von der Akademie. Dr. Christiani ist zum Dozenten für polnische Sprache und Literatur, Dr. Loewenthal zum Dozenten für russische Sprache und Literatur an der Akademie ernannt.

© Militärische Besichtigungen. Sonntag, den 17. Mai, reist der kommandierende General des V. Armeekorps, General der Infanterie von Strang, in Begleitung des Rittmeisters und Adjutanten des Generalkommandos von Gager von Posen nach Militich, um am Montag, 18. Mai, vormittags drei Eskadrons des Lanzen-Regiments Nr. 1 zu besichtigen. Im Anschluß hieran ist ein Zusammensein mit dem Offizierkorps. Nachmittags erfolgt die Weiterfahrt von Militich nach dem Truppenübungsplatz Neuhammer. Dienstag, den 19. Mai, vormittags findet die Besichtigung des Grenadier-Regiments Nr. 7 unter dem Kommando des Obersten von Uruß statt. Mittwoch, den 20. Mai, vormittags wird das Infanterie-Regiment Nr. 154 unter dem Kommando des Obersten Daubert besichtigt. Hierauf erfolgt die Rückreise des Kommandierenden Generals von Neuhammer nach Posen. Den Besichtigungen am 19. und 20. Mai wird auch der Chef des Generalstabes V. Armeekorps, Oberst Weiler, beiwohnen.

ep. Der Verband Christlicher Hospize hat sein neues Mitgliederverzeichnis herausgegeben, das kostenlos von der Geschäftsstelle in Seehausen, Kreis Wangleben, zu beziehen ist. Es zählt diesmal 95 dem Verbande angeschlossene Häuser auf, von denen sich 78 in Deutschland (darunter 10 Erholungshäuser) befinden und 17 im Auslande (London in England, Delsingfors in Finnland, Florenz in Italien, Christiania in Norwegen, Bad Gastein und Triest in Osterreich, Petersburg und Sosnowy bei Riga in Rußland, Stockholm in Schweden und 8 Häuser in der Schweiz). Im Jahre 1913 gehörten 89 Häuser dem Verbande an, von denen inzwischen 4 ausgehoben sind, während 11 neue Aufnahmen gefunden haben. Die diesjährige Sitzung des Vorstandes und Ausschusses fand am 18. und 19. März in Bevey am Genfer See statt. Von den insgesamt diesmal vorliegenden 20 Aufnahmeanträgen konnten nur 11 Berücksichtigung finden, 9 mußten abgelehnt werden. Aus dem Jahresbericht für 1913 geht hervor, daß die dem Verbande angeschlossenen Häuser unter sich eine sehr wirksame Kette machen. Es wurden 30 000 ausführliche Mitgliederverzeichnisse und 110 400 abgekürzte Verzeichnisse auf der Rückseite der von den einzelnen Häusern benutzten Rechnungsformulare verbreitet. Die dem Verband angeschlossenen Häuser erkennen folgende Grundsätze als unerlässlich für ihre Arbeit an: Hausordnung auf evangelischer Grundlage, musterhafte Sauberkeit, Ablehnung jedes Trinkwanges, mäßige, orisübliche und feste Berechnung der Preise, Trinkgelberablosung, Verwendung des Reingewinnes für Zwecke evangelischer Liebestätigkeit. Das neue Mitgliederverzeichnis ist wieder in handlichem Taschenformat erschienen und gibt genaue Auskunft über jedes einzelne dem Verband angeschlossene Haus.

# Die Ausstellung über den Alkoholismus im Terrassenjaal des Zoologischen Gartens erfreut sich einer außerordentlich starken Besucherzahl. Bisher wurden bereits über 6000 Besucher gezählt und fast täglich steigert sich diese Zahl. Vereine können für gemeinsamen Besuch besondere ihnen passende Zeiten mit dem Ausstellungsleiter vereinbaren.

epv. Der Eisenacher Bund hält diesmal seine Konferenz in Posen ab. General-Inspektor D. Blau hat die Zeitpredigt übernommen, Superintendent Staemmler das Begrüßungs- und Konsistorialpräsident Balan das Schlusswort. Geleitet wird die Konferenz von Professor D. Lütger-Halle a. S. Redner sind D. Jeremias-Leipzig, D. Sellin-Kiel, D. Müller-Erlangen, Pastor Simon-Bethel. Das Generalthema der Konferenz ist das „Ende“. Heidentum, Judentum, Christentum und Islam kommen zu Wort: das Heidentum mit seiner Erwartung „Das große Geheimnis kommt“, das Judentum mit seiner Hoffnung „Das Reich Gottes kommt“, das Christentum mit seiner Zuversicht „Der Herr kommt“ und der Islam mit seiner Angst „Das Gericht kommt“. Teilnehmer werden gebeten sich zu wenden an die Geschäftsstelle des Provinzialvereins für Innere Mission in Posen D. 1, Lindenstraße Nr. 1, 2 Tr.

# Johann Strauß-Konzerte. Die Abonnenten des Zoologischen Gartens zahlen für die Strauß-Konzerte 50 Pf. Die Karten müssen aber im Vorverkauf in der Simonschen Musikalienhandlung entnommen werden, da an der Abendkasse Karten für 1 Mark kosten. Für Nicht-Abonnenten kosten die Karten im Vorverkauf 80 Pf. Die Konzerte finden Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. Mai statt.

# Bei der Vorführung der gleis- und radlosen Eisenbahn am 17. Mai wird der Erfinder, Ingenieur Friedrich Wilhelm Goebel nicht nur über eine keilanstrebende Holzpyramide, die mit Aufzählung eine Länge von 30 Metern hat, sondern auch über eine künstlich angelegte Schlucht fahren. Er wird dadurch den Beweis liefern, daß er Gräben mit einem Fahrzeug glatt überkreuzen kann. Die Pyramide ist bereits fertiggestellt und wird morgen in Posen eintreffen. Während der verschiedenen Schaulahrten spielt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 47.

\* Grätz, 12. Mai. In Ausführung der Beschlüsse der städtischen Körperschaften, betreffend die anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand erfolgte Ernennung des Geh. Medizinalrats Dr. Rubensohn zum „Stadtkirchherrn“ infolge seiner langjährigen Verdienste um die Stadt, wurde letzterem am Sonntag vormittag durch eine Deputation das inzwischen fertiggestellte Diplom durch den Bürgermeister Howe überreicht.

\* Schwerin a. W., 12. Mai. Ein schweres Gewitter zog am Freitag nachmittag in der 5. Stunde über unsere Stadt. Unauslöschlich zuckten Blitze und rollte der Donner. Verschiedentlich schlug hier der Blitz ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Die elektrische Leitung war bis abends 8 1/2 Uhr gestört und die Stadt bis zu dieser Stunde ohne Strom.

epv. Storchneß, 11. Mai. Trotz des unsicheren Wetters unternahm die Radfahrerabteilung des evangelischen Junglingsvereins unter Führung von Lehrer Nerger eine gemeinsame Fahrt zunächst nach Wolfskirch, wo der Gottesdienst besucht wurde, und dann über Schwefkau nach Fraufladt, wo unter freundschaftlichem Entgegenkommen des Garnisonkommandos in den gastlichen Räumen des Unteroffizierkasinos an langer Tafel billig und sehr gut zu Mittag gegessen wurde. Die jungen Leute besichtigten hierauf die Stadt, namentlich den Kirchhof mit den vielen denkwürdigen Grabmalen und der berühmten Herberger-Linde, sowie die Kirche zum Kripplein Christi, wo Oberpfarrer Gürtler Näheres über Valerius Herberger erzählte. Voll Dank und Freude über das Gehörte, Gesehene und Erlebte ging es dann über Lissa heim nach Storchneß. Am selben Tage machte der Jungfrauenverein einen Ausflug in die Gräber Berge, wo im gastlichen Forsthaus bei Kaffee und Kuchen, Spiel und dem Gesang froher und ernster Lieder schöne Stunden verlebte wurden.

epv. Lissa i. P., 12. Mai. Im Sitzungssaale des Evangelischen Vereinshauses tagte heute die Kreisynode Lissa. Nach einer Morgenandacht durch Pfarrer Degner in Althoben erstattete Superintendent Smeud Bericht über das kirchliche Leben mit bezug auf die Veränderungen in der Seelenzahl der Gemeinden, auf die gottesdienstlichen Verhältnisse, Fragen des Religionsunterrichtes und der Jugendpflege. An den Bericht schloß sich eine eingehende Aussprache. Nach Verlesung des Generalbescheides des königlichen Konsistoriums auf die vorjährigen Verhandlungen der Synode hielt Pfarrer Kammel aus Storchneß einen Vortrag über ein zu schaffendes evangelisches Synodalblatt, das vierteljährlich auf Kosten der Kirchentassen in alle Häuser der Gemeinden kommen soll. Die Synode beschloß demgemäß. Pfarrer Fricke aus Kosten berichtete über den Stand der Heidenmission. In die Provinzialsynode wurden gewählt: Superintendent Smeud, Landrat Brindman und Pfarrer Degner, sowie als Stellvertreter Pfarrer Kaulbach, Professor Schulz und Lehrer Krug.

\* Pleschen, 12. Mai. Gestrunken ist am 7. d. Mis. der Arbeiter Ignaz Plywacz aus Tursto in einem Bache im Solchower Walde. M. schneit am genannten Tage mit seinem Sohne Bretter im Solchower Walde. Gegen 2 Uhr nachmittags begab er sich mit einem Kopfe zum Bache, um Wasser zu holen. Da er lange Zeit nicht zurückkehrte, ging sein Sohn, um ihn zu suchen, und fand ihn tot im Wasser liegen.

□ Rastkow, 12. Mai. Am Sonntag begab sich die Jungdeutschlandvereinigung von Rastkow und Umgegend mit etwa hundert jungen schulentlassenen Leuten über Ostrowo nach der russischen Grenze bei Neu-Stalmierschütz. Nach einem erheben Gottesdienste in der dortigen evangelischen Kirche, der unter dem Zeichen der Jubelfeier des „Roten Kreuzes“ stand, fand eine Besichtigung des russischen Hauptzollamtes, der russischen Kasernen und des Exzerzierhofes statt, zu der die Jugend mit ihren Leitern und Führern seitens der Offiziere und Beamten des russischen Grenzortes in entgegenkommendster Weise eingeladen waren. Hierauf schloß sich eine Besichtigung des dreizü-

gigen Grenzzollamtes, die mit einem lehrreichen Vortrage des Oberzollinspektors Domiz begleitet war. Postmeister Ludwig gab in großen Zügen einen Überblick über die postalischen Verhältnisse an der Grenze. Dann wurde nach einer kurzen im Sperlingschen Restaurant abgehaltenen Mittagspause zu den kleinen militärischen Exzerzierübungen geschritten, wo auch der Vorsitzende des Ortsausschusses, Distriktskommissar Reymann, eine kleine Ansprache an die Jugend hielt. Großes Interesse erregten auch die von den Jugendlichen vorgeführten Übungen mit Winterflaggen zur Vertändigung mit Morsezeichen auf größere Entfernungen. Durch besonders gute Leistungen auf diesem Gebiete zeichnete sich hierbei die Unterabteilung Treuwalde aus. Nach einigen kleinen Marschbewegungen in der geschlossenen Abteilung wurden die Anfangsgründe für die Entwicklung zum Infanteriegefecht geübt. Die Zeit bis zu der um 7 Uhr abends erfolgenden Heimfahrt wurde durch einen zwanglosen Spaziergang an der russischen Grenze und an dem Eisenbahnkörper ausgefüllt, wobei es wiederum die Herren Zollbeamten waren, die der Jugend gruppenweise mancherlei Interessantes und Belehrendes vom Grenzzollwesen sowie vom Schmuggelertum erzählten. Der Leiter der Ortsgruppe sprach zuletzt noch sämtlichen Beamten und Bewohnern von Stalmierschütz sowie insbesondere dem Distriktskommissar Müller im Namen des Ortsausschusses für Jugendpflege von Rastkow und Umgegend für die herzliche und freundliche Aufnahme in dem lebhaften Grenzorte seinen herzlichsten Dank aus.

us. Eisenau, Kr. Bongrowitz, 13. Mai. Morgen wird hier der Grundstein zu der neuen evangelischen Kirche, die die Kolonisationskommission hier erbaut, gelegt werden. Außer Eisenau werden die Ansiedlungsgemeinden Damaslaw, Dornbrunn und Ritscherheim aus der Pfarodie Gr.-Mirkowiz aus- und hierher eingepfarrt.

□ Breslau, 12. Mai. Die Einigungsverhandlungen zwischen der Direktion der Linke-Hoffmann-Werke und der Kommission der Ausgesperrten, die seit einigen Tagen stattfanden, sind ergebnislos geblieben. Nach dem heute vormittag in einer Versammlung der Ausgesperrten erstatteten Bericht der Kommission hat die Direktion alle Forderungen der Arbeiter abgelehnt, so vor allem die Aufhebung der bisher gemachten Lohnabzüge. In der Abstimmung sprachen sich die Ausgesperrten einstimmig dahin aus, unter diesen Umständen die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Es ist also noch nicht abzusehen, wann dieser schwere wirtschaftliche Kampf, der nun schon 16 Wochen dauert, sein Ende finden wird.

Kottbus, 10. Mai. In Sie low ist der Mörder des Landwirts Stopper in der Person seines Stiefenfelds, des 28-jährigen Landwirts Korring, ermittelt und in das Gefängnis in Kottbus eingeliefert worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mörder einen Helfershelfer hatte, der ebenfalls in der nächsten Verwandtschaft des Ermordeten zu suchen ist, und dessen Verhaftung unmittelbar bevorsteht.

Aus dem Gerichtssaal.

ke. Posen, 13. Mai. (Kriegsgericht.) Der etatsmäßige Feldwebel Kieck vom Inf.-Regt. Nr. 155 in Pleschen, der wegen Unterschlagung fästlicher Gelder und größerer Beträge, die er von Rekruten für Koppel, Mägen und Photographien eingezogen hatte, unter Anklage gestellt war (über die Verhandlung, die der Verurteilung amheimsel, haben wir vor 14 Tagen berichtet), wurde wegen Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Forst- und Landwirtschaft.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung Birnbaum findet vom 21.—24. d. Mis. nach folgendem Programm statt: Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrtstag): 11 1/2 Uhr vormittags: Eröffnung der Ausstellung durch den Oberpräsidenten D. Dr. Schwarzkopf. 12 1/2 Uhr mittags: Festessen mit Damen im Hauptrestaurant. 3 Uhr nachmittags: Reit- und Fahrturnier. Freitag, 22. Mai: 9 1/2 Uhr vormittags: Kreis-Stutenschau für die Kreise Birnbaum und Schwerin, sowie Kreis-Bullenschau für die Kreise Birnbaum, Mezeritz, Posen-West, Samter, Schwerin a. W. 11 Uhr vormittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring. 3 Uhr nachmittags: Befanntgabe der Preise, anschließend Zuchtviehauktion. 5 Uhr nachmittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring. Sonnabend, 23. Mai: 10 Uhr vormittags: Schaupflügen mit elektrischem Pflug und Motorpflügen auf Domäne Kulm, anschließend Sprengungen mit Komperit auf dem Ausstellungslande. 11 Uhr vormittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring. 3 Uhr nachmittags: Vortrag des Direktors Schwennicke-Mejeritz über „Verwendung der Elektrizität im Haushalt“, im Hauptrestaurant. 5 Uhr nachmittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring. 6 Uhr nachmittags: Übungen der Birnbaumer Feuerweh. 8 Uhr abends: Vortrag des Direktors Schwennicke-Mejeritz über „Die Herstellung elektromotorischer Fabrikkraft und einige Anwendungen des elektromotorischen Antriebs“ mit Lichtbildern und Experimenten, im Hauptrestaurant. Sonntag, 24. Mai: 11 Uhr vormittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring. 11 1/2 Uhr vormittags: Versammlung des Bundesreferent Landwirte im Hauptrestaurant. Referat: Bundesreferent Geschäftsführer Hölzel. 1 Uhr nachmittags: Gemeinsames Mittagessen. 3 Uhr nachmittags: Bauernrennen. 4 Uhr nachmittags: Vorführung der prämierten Tiere im Ring.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Scheunen jeder Art, aus jedem Material. Mehrere 1000 Bauten ausgeführt, 1000 Referenzen. Instruktive Broschüre mit 200 Abbildungen, sowie Preisveranschlagung u. Fachmannbesuch für Bauberatung kostenfrei. Müller Act.-Ges. Charlottenburg 21. Fritschestraße 27/28. Zweigbüros: Köln a. R., Halle a. S., Königsberg i. Pr. Sägewerke, Zimmer- und Maurer-Betriebe.



Deutscher Reichstag.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.)

Berlin, 13. Mai. Am Bundesratstische: Dr. Solf, Präsident Kaempff eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort

Hg. Dr. Liebknecht (Soz.)

zu einer Erklärung wegen seiner Ausführungen über die Firma Görz beim Militärerat: Die Staatsanwaltschaft ist nicht auf Grund der Anzeige eines früheren Direktors der Firma Görz gegen sie vorgegangen. Sie hat sich geweigert, einzuschreiten, und das habe ich erwähnt. Tatsächlich ich weibt ein Verfahren gegen die Firma noch jetzt. Diese Angaben stützen sich auf eibliche Aussagen.

Hg. Erzberger (Zentr.):

Ich habe nur konstatiert, daß die Berliner Staatsanwaltschaft es zweimal abgelehnt hat, einzuschreiten, nachdem sie die betreffenden Beugen darüber vernommen hat. Es ist abgelehnt worden, gegen die Firma wegen Urkundenvernichtung, Beamtenebstechung und Betruges vorzugehen. Ich habe meiner geistigen Bemerkung nichts hinzuzufügen.

Die zweite Beratung des

Etats für Kamerun

wird fortgesetzt.

Hg. Frhr. v. Rechenberg (Zentr.):

Politische Gründe waren es nicht, die zur Enteignung der Duala führten, vielmehr waren es hygienische. Die Grundlage dazu bot ein Beschluß des Reichstages, für die Umsiedlung der Duala eine bestimmte Summe auszuwerfen. Die hygienischen Verhältnisse in Duala waren wirklich recht bedenklich. (Schluß der Redaktion.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.)

Berlin, 13. Mai. Am Ministertisch: von Trott zu Solz, Vizepräsident Dr. von Krause eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Die zweite Beratung des Kultusetats

wird beim

Kapitel „Kunst und Wissenschaft“

fortgesetzt.

Hg. Dr. Runge (Fortshr. Vp.):

An der Stelle, wo sich heute der imposante Bau der königlichen Bibliothek erhebt, hat Fichte seine Reden an die deutsche Nation gehalten. Es wäre daher angebracht, wenn eine Gedenktafel auf dieses historische Ereignis hinweisen würde. Auch wäre ein Erinnerungszeichen an Karl Gutzkow wünschenswert, der sich große Verdienste um die Stadt Berlin erworben hat, indem er 1848 die Plünderung des königlichen Schlosses verhinderte.

Hg. Dr. Wagner-Breslau (freil.):

Ich bitte, im königlichen meteorologischen Institut zu Berlin die etatsmäßigen Observatorienstellen zu vernehen.

Hg. Eichhoff (Vp.):

Wir halten es für wünschenswert, der

Akademie zu Posen

eine philosophische und eine evangelische und katholische theologische Fakultät anzugliedern, damit sie einen ähnlichen Charakter wie die frühere Akademie zu Münster erhält.

Hg. Rünzer (ntl.):

beschwert sich darüber, daß an der Akademie zu Posen die Begehren für Handelswissenschaften und russische Geschichte und Landeskunde eingezogen worden sind.

Hg. Eder-Winden (nl.):

begündet seinen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch den ein stärkerer Schutz der Sing-, Strand- und Wasservögel sowie solcher Vögel, die durch die Ausrottung bedroht sind, gewährleistet, insbesondere auch die Anwendung barbarischer Fangmethoden verboten wird.

Ein Regierungskommissar:

Grundsätzliche Stellung zu dem Antrag zu nehmen bin ich nicht in der Lage, weil das Kultusministerium hierfür nicht allein zuständig ist. Die vorgebrachten Gesichtspunkte können zum größten Teil in Anwendung gebracht werden. Zwischen den beteiligten Ressorts schweben Verhandlungen, die schon jetzt weit gefördert sind.

Hg. Wendlandt (natl.):

tritt für Erhaltung der Naturdenkmäler ein.

Hg. Veltin und Freiherr von Wolff-Metternich befürworten den Antrag Eder-Winden.

Hg. Münsterberg (Vp.):

Wenn wir einen Antrag auf Errichtung eines Naturschutzparks einbringen so erwarten wir, daß er wohlwollende Aufnahme beim Minister findet wie der vorliegende Antrag.

Hg. Graf Wislawowich-Möllendorff:

Für Krammetsvögel und Widenen sollte dieselbe Schonzeit festgesetzt werden wie für Rebhühner. Vor allem sollte der Fang der Vögel und der Handel mit Vögeln verboten werden.

Der Antrag Eder-Winden wird einstimmig angenommen.

Hg. Dr. Runge (Fortshr. Volksp.):

befürwortet einen Neubau der Ausstellungshallen der Kunstausstellung in Berlin.

Hg. Frhr. v. Wolff-Metternich (Zentr.):

bittet um staatliche Unterstützung zur Erhaltung des Domes von Tanten, eines der schönsten Wandmalereien des Rheinlands.

Hg. Blande (freikonl.):

tritt für Erhaltung alter Kirchenmalereien ein.

Hg. Runge (Fortshr. Volksp.):

bittet um Erhaltung der alten Johannisikirche in Stettin und Erneuerung der Kant-Kapelle in Königsberg.

(Schluß der Redaktion.)

Telegramme.

In den elsässischen Landtag berufen.

Strasbourg, 13. Mai. Der General der Infanterie Ritter Deutsch von Gilgenheimb in Strasbourg, ist vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates zum Mitglied der Ersten Kammer des Landtages ernannt worden.

Die Trauerfeier für Frau v. Bethmann Hollweg.

Berlin, 13. Mai. Bei der heutigen Trauerfeier für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers war in der Mitte der Schmalseite des Saales ein Altar errichtet, wo der mit dem Kranze des Kaiserspaars und anderen Blumengewinden geschmückte Sarkophag stand. Viele Kränze schmückten noch die anstehenden Räume und milderten so den tiefen Ernst des Trauerhauses. Gesänge des königlichen Hof- und Domchors, von der Entschlafenen zu diesem Zwecke ausgewählt, umrahmten die Feier, die voll Wehmut und Wehne einen tiefen Eindruck bei der Versammlung hinterließ, und einen würdigen Ausdruck der allgemeinen innigen Teilnahme darstellte, die das deutsche Volk vom Kaiserthron bis zu den breitesten Schichten dem ersten Beamten des Reiches in seinem schweren Leid zollt.

„Vaterland“ und „Mauretania“.

Hamburg, 13. Mai. Angehts der in englischen Blättern verbreiteten Gerüchte, daß zwischen dem Dampfer „Vaterland“ und

dem Dampfer „Mauretania“, die beide am 26. Mai von New York abgehen, ein Wettrennen über den Ozean stattfinden werde, legt die Selbstverständlichkeit auf reiner Erfindung beruhen. Abgesehen davon, daß übrigens zwischen den Abgangszeiten der beiden Dampfer ein Unterschied von etwa 10 Stunden liegt, ist bei dem Bau des Dampfers Vaterland gar nicht die Erzielung einer solchen Geschwindigkeit bezweckt worden, wie sie die Mauretania hat. Die Kapitäne der Hamburg-Amerika-Linie haben außerdem strenge Instruktion, sich niemals auf sogenannte Wettfahrten einzulassen.

Dementi einer Schwindelmeldung.

Köln, 13. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin, eine Meldung des „Newyork Herald“ besagt, zwischen Deutschland und Haiti schwebten Verhandlungen, die darauf abzielten, daß Deutschland gegen Gewährung einer Anleihe in St. Nicolas eine Kohlenstation und gleichzeitig die Kontrolle über die Häfen Haitis erhält. Diese Meldung ist ganz unsinnig. Nachrichten über Deutschlands Absichten auf Kohlenstationen in Mittelamerika tauchen in regelmäßigen Zwischen-Perioden auf. Sie sind in dem oben erwähnten Fall ebenso erfunden wie früher.

Der Fall Abresch.

Mannheim, 13. Mai. Die Zivilkammer I des Mannheimer Landgerichts hat das Urteil im Prozeß Abresch gegen Rechtsanwalt von Harter gefällt. Danach hat Harter 18 000 Mark an Abresch zu zahlen und sich jeder Verwaltungsmaßnahme über seinen Grundbesitz in Argentinien ohne Zustimmung des Klägers zu enthalten. Das Urteil ist gegen 19 000 Mk. Sicherstellung vorläufig vollstreckbar.

Ablehnung der Verhältniswahl in Bayern.

München, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung die Anträge der Sozialdemokraten und Liberalen betreffend Änderung des bayerischen Landtagswahlgesetzes durch Einführung der Verhältniswahl abgelehnt.

Kaiser Franz Joseph.

Wien, 13. Mai. Über das Befinden des Kaisers wird offiziell mitgeteilt, daß die Nacht gut war, daß die katarhalsischen Erscheinungen gegen gestern etwas geringer sind und daß das Allgemeinbefinden unverändert gut ist.

Dampfer-Zusammenstoß.

Cardiff, 13. Mai. Im Bristol-Kanal stieß der Dampfer „Stern von Neuseeland“ mit einem Dampfschiff zusammen wobei fünf Menschen ums Leben kamen.

Nichter Lynch.

Shreveport (Louisiana), 13. Mai. (Privattelegramm.) Ein Neger der unter der Beschuldigung, sich gegen ein zehnjähriges weißes Mädchen vergangen zu haben, ins Gefängnis geworfen worden war, ist von der empörten Volksmenge gelynch worden. Etwa tausend Personen drangen am hellen Tage gewaltsam in das Gefängnis, schleppten den Neger auf die Straße und erhängten ihn an einer vor dem Gerichtsgebäude befindlichen Telegraphenstange.

Mexiko.

Mexiko, 13. Mai. Das Dekret, nach welchem jeder Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten aufhört, ist heute aufgehoben worden.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 13. Mai.

Vormittagsziehung.

Es fielen: 5 000 Mark auf Nr. 18 907 36 339 211 992. 3 000 Mark auf Nr. 3 720 320 13 769 22 163 23 153 32 067 35 806 48 485 50 018 51 126 63 864 65 915 69 161 73 068 77 374 79 907 80 539 81 603 87 440 100 920 101 670 105 842 106 414 109 601 112 381 115 197 122 022 122 347 123 922 132 876 140 823 143 025 146 792 148 749 149 367 162 836 163 389 171 917 177 207 184 272 191 433 198 878 198 933 201 284 206 189 211 260 212 523 219 085 230 932 231 151. (Ohne Gewähr.)

Wettervoransage für Donnerstag, den 14. Mai.

Berlin, 13. Mai. Telephonische Voransage. Kühl, veränderlich, vorwiegend wolfig; leichte Regenfälle, irische Nordwestwinde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= Kalisyndikat. In der am heutigen Mittwoch in Berlin abgehaltenen Gesellschafterversammlung ist nach längerer Beratung eine Grundlage für die Syndikatsverlängerung und den Bindungsvertrag gefunden worden. 126 Werke haben bereits unterzeichnet, darunter einige mit Vorbehalt. Den Werken, deren Unterschrift noch aussteht, ist Zeit bis zum 15. Juni gegeben. Der Abjag des Kalisyndikats war in den ersten vier Monaten des Jahres 1914 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres befriedigend. Der Wert des Mehrjahresbetrags beträgt 8,8 Millionen und ist zu einem wesentlichen Teile in den besser bezahlten Auslandsmärkten erzielt worden.

= Donnersmarkt. Die am heutigen Mittwoch in Fabrice abgehaltene Hauptversammlung erlebte die Tagesordnung nach dem Antrage der Verwaltung. Die beantragte Kapitalserhöhung von 2523 000 M. wurde genehmigt. Die neuen Aktien werden ab 1. Januar 1914 dividendenberechtigt und zu 170 Prozent angeboten. Zur Geschäftslage erklärte der Vorstand, daß zwar die Ertragnisse der Gesellschaft von der rückläufigen Konjunktur nicht unberührt geblieben seien, daß aber bei der allgemeinen gesunden Lage die oberirdische Kohlenindustrie und der guten Fundierung der Donnersmarkt auch für das laufende Jahr, sofern nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, auf das neue Aktienkapital ein befriedigender Ertrag für die Aktionäre zu erwarten sei.

= Der Schutzverband der Getreidehändler in Hamburg übermittelt seinen Mitgliedern einen Bericht über die Tätigkeit seines Arbeits-Ausschusses im ersten Quartal 1914. Hiernach sind seit Beginn des Jahres 1914 16 Forderungen im Gesamtbetrage von 28 106,54 M. zur Eintreibung eingereicht worden, wovon inzwischen bereits drei Forderungen im Betrage von 7613,50 M. auf die Intervention des Schutzverbandes hin bezahlt worden sind. In zwei anderen Fällen ist die beantragte Verfolgung der Schuldner von den Mitgliedern des Schutzverbandes zurückgezogen worden. Wegen der übrigen Forderungen schwebt das Verfahren, teilweise sind Prozesse eingeleitet worden. Seit Bestehen des Schutzverbandes (1908) sind der Korporation insgesamt Forderungen im Betrage von 686 642,75 M. zur Einziehung übertragen worden. — Der Schutzverband teilt Interessenten vertrauliche Nachrichten über fäulnisgefördernde Versäuerungen, sowie kleinasiatischen Säfen auf Wunsch unter gewissen Bedingungen mit. Den Mitgliedern werden beratige vertrauliche Mitteilungen in regelmäßigen Zwischenräumen ohne Aufforderung zugestellt.

= Deutsche Stabeisenwerke. Die am heutigen Mittwoch in den Räumen des Stahlwerksverbandes in Düsseldorf abgehaltene Versammlung der Deutschen Stabeisenwerke war aus allen Bezirken zahlreich besetzt. Die nicht vertretenen Werke sprachen schriftlich ihre Sympathie aus. Die Erörterungen führten zur Wahl verschiedener Ausschüsse, die mit der Beratung von einzelnen Fragen beauftragt wurden. Die nächste Vollversammlung findet am 26. Mai in Düsseldorf statt.

Breslau, 13. Mai. Bericht von V. Manante. Breslau 13. Kaiser Wilhelm-Straße 21. Bei mäßigem Angebot war die Tendenz behauptet. Notierungen blieben unverändert.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, fest, 19.30—19.50 bis 19.70 M., Roggen, fest, 15.80—16.00—16.20 Mark. Braugerste, ruhig, 15.00—15.20—15.50 M., Futtergerste, fest, 13.10—13.50 bis 13.70. Hafer, fest, 15.30—15.50—15.70, Mais beh., 15.00 bis 15.50—16.00, Erbsen ruhig, Viktoriaerbsen ruhig, 24.00—24.50 bis 25.00 M., Roggerbsen ruhig 21.00—21.50—22.00 M., Futtererbsen fest, 16.00—17.00—17.50 Mark. Speisebohnen fest, 25.00—26.00 bis 27.00 Mark. Pflahebohnen fest, 18.00—19.00—20.00 Mark. Lupinen fest gelbe, 14.00—15.00 16.00 Mark. blaue, 12.00—13.00 bis 14.00. Wicken ohne Gehäst, 16.50—17.00—18.00. Beluzhfen fest, 19.00—20.00—21.00 Mark. Schlaglein ruhig, 21.00—23.00 bis 24.00 M., Wintererbsen, ruhig, 25.00—25.50—26.00 Mark. Rapskuchen fest, 13.00—14.00—15.00 Mark. Hanffaat ruhig, 17.00 bis 19.00 Mark. Leintuchen fest, 16.00 bis 16.50 Mark. Sonnenblumentuchen fest, 14.00—14.50 Mark. Palmernkuchen fest, 15.00—16.00—17.00 Kleefamen fest, Rotklee fest, 74.00—86.00 bis 98.00 Mark. Weißklee fest, 65.00—85.00—105.00 Mark. Schwedischklee fest, 55.00—65.00—75.00 Mark. Lannenklee fest, 40.00—50.00—60.00 Mark. Timothee fest, 20.00—25.00—30.00 M., Inlandsklee nom., — bis — M., Gelbklee ruhig, 20.00 bis 30.00—35.00 Mark. Serrabella, neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Wehl fest für 100 Kilogramm inkl. Saft. Brutto. Weizen fest, 27.00—27.50 Mark. Roggen fest, 24.00—24.50 Mark. Haubaden fest, 23.50—24.00 Mark. Roggenfuttermehl fest, 11.00—11.50 Mark. Weizenkleie fest, 10.50—11.00 Mark. Sen für 50 Kilogramm 3.75—4.00 Mark. Roggenstroh lang, für 600 Silo 32.00—35.00 Mark.

Kartoffelstärke beachtet, 18.75—19.25 M. Kartoffelmehl beachtet, 19.25—19.75 M. Maischlempen, — M.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm: Weizen . . . . . 19.50—19.70 | dazw. . . . . 15.50—15.70 Roggen . . . . . 16.00—16.20 | Viktoriaerbsen . . . . . 24.00—25.00 Braugerste . . . . . 15.20—15.50 | Erbsen . . . . . 21.50—22.00 Futtergerste . . . . . 13.50—13.70

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm feine mittlere ordinäre Ware Haas . . . . . 26.00 25.50 25.00 Kleesaat rote . . . . . 98.00 86.00 74.00 weiße . . . . . 105.00 85.00 65.00

Kartoffeln.

Speisefartoffeln, beste für 50 Kilogramm, 1.75—2.00 Mark. geringere, ohne Umjag.

Berlin, 13. Mai. [Produktenbericht.] (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Das Geschäft am Getreidemarkt bewegte sich in engen Grenzen. Brotgetreide setzte zu den gestrigen Preisen ein konnten sich aber im weiteren Verlaufe befestigen, da das Inlandsangebot nur klein war und die Spekulation mit Deckungen vorging. Hafer war für laufende Zeiten infolge an Realisationen schwächer. Zuli konnte die gestrigen Preise behaupten. Mais und Rüböl geschäftslos. — Weiter: bewält.

Berlin, 13. Mai. [Fondsbericht.] (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Im allgemeinen herrscht wie gestern so auch heute eine feste Grundstimmung vor, die in überwiegenden Kursbesserungen am Montan-, Schiffahrts- und Elektrowarke zutage trat. Jedoch ergaben sich bei Beginn einige bemerkenswerte Abschwüchungen. So setzten Kanada und Wochumer um mehr als 1 Prozent niedriger ein, und nur letztere konnten davon einen Teil zurückgewinnen. Das Deckungsbedürfnis und die Hoffnung auf Erfolg der Verbandsbestrebungen in der Eisenindustrie bildeten die Grundlage für eine ziemlich feste Veranlagung der Börse. Von russischen Bankaktien hielten Petersburger Internationale Handelsbank mehr als 1 Prozent ein wegen angeblicher Beteiligung an einer größeren russischen Zahlungseinstellung. Asow-Don-Commerce-Bank stellten sich von vornherein um 1 Prozent gegen gestern niedriger. Die Kursbewegung beschränkte sich auf Schwankungen um Bruchteile eines Prozents, da bessere Anregungen nicht vorliegen. Türkische Tabakaktien behaupteten ihre gestrige Steigerung täglich Gelb 2 1/2 Prozent. Im Verlaufe der zweiten Börsenstunde bewirkten Gerüchte von einem bedeutenden Londoner Fallissement eine allgemeine Abschwüchung. Besonders Schiffahrtsaktien waren erheblich gedrückt. Hanfa verloren 2 Prozent. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 240%, Gelsenkirchner 180.50, Kanada Pacific 192.00, Hanfa Dampfschiffahrt 243.25, Deutsche-Puremburger Bergwerk 124.00, Rhönig 230.50. — Tendenz: befestigt.

Hamburg, 13. Mai. (Salpeterbericht.) Solo 9.55 Mark, Juni 9.57 Mark Februar 10.10 Mark. ab Schifflieferungsrei in das vom Käufer längsweits zu legendes Fahrzeug oder nach Wahl des Verkäufers frei auf den Kai oder vom Lager frei auf die Schale dafelbit. Wagonfrei 7 1/2 Pfennige pro Zentner höher. — Tendenz: ruhig.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Tageskalender für Donnerstag, den 14. Mai.

Theater: Stadttheater. Abends 8 1/2 Uhr: Abschiedsvorstellung Elsa Wollner-Reich. „Die Angst vor der Ehe“.

Sonstige Veranstaltungen: Alt-Posen. Neues Programm.

Ein neues Oxygenpräparat, einzig bisher bekanntes, anerkannt wirksamstes Mittel gegen alle Magen- und Darmbeschwerden.

Die glänzenden Erfolge, die bei der Behandlung selbst hartnäckigster Fälle von Magen-, Leber- und Darmbeschwerden mit dem neuen Oxygen-Präparat Stomoxgen erzielt werden, machen dieses Mittel in kurzer Zeit außerordentlich berühmt in der ganzen Welt und in Tausenden von Familien als Hausmittel unentbehrlich. Durch das Stomoxgen werden dem Organismus die nötigen Sauerstoffmengen zugeführt, die zur Beseitigung aller schädlichen Keime, welche häufig Ursache schwerer Erkrankungen sind, beitragen. Zu gleicher Zeit aber wird dadurch die Verdauung geregelt, der Appetit gefördert und die Lebenskraft gehoben. Bei akutem und chronischem Magenatarrh, nervösen Verdauungsstörungen, Magenverengung, Darmkrankungen, Stuhlverstopfung sowie bei Leber- und Nierenleiden erwies sich Stomoxgen als ein außerordentlich wirksames, zuverlässiges und rasch wirkendes Mittel. Der Sauerstoff, durch die stärkenden und ernährenden Stoffe, die im Stomoxgen außerdem enthalten sind unterstützt, bringt auch in die verborgensten Falten der Verdauungsorgane ein und bewirkt in Kürze vollkommene Beseitigung auch jener Patienten, die durch längere Krankheit ziemlich herabgekommen und geschwächt worden sind. Wenn Sie daher an irgend einem Magen- oder Darmleiden laborieren, besorgen Sie sich sofort in der Apotheke eine Schachtel Stomoxgen und Sie werden sich von dessen Wirksamkeit in Kürze überzeugen.



Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt)

Verlobt: Frä. Hedwig Gutzeit, Erfurt mit Kgl. Regierungsbaumeister Reinhold Mann, Senftenberg N.-L.
Geboren: 1 Sohn: Otto Hester, Berlin-Friedenau. Hauptmann Lemke, Dypeln. Oberingenieur F. G. Meyer, Neustadt a. d. Hardt.

Verlobungsanzeigen

und alle sonstigen Drucksachen für den Familienbedarf liefert in schönster Ausführung - Buchdruck und Lithographie - in kürzester Zeit

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt Akt.-Gesellschaft Posen Tiertgartenstr. 6.

Heinrich Normann

Weingrosshandlung Theaterstr. 3a \* \* \* \* \* Fernruf 4151 empfehlenswerte Bezugsquelle für billige weiße und rote Tischweine von Mk. 0.75 an per Flasche ohne Glas
Deutsche Naturweine - Rhein und Mosel - Sorgsam gepflegte Bordeaux-Weine Tokayer-Weine herb, mildherb und süss
Behagliche Probierstube

Kieslieferant - Lastfuhrwerk Uebernahme sämtlicher Transporte und Waggonladungen usw. 15777 Martin Kiss, Margarethenstr. 27. Teleph. 3157.

Maschinenmarkt 1914.

Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Motordreschmaschinen, Putzdreschmaschinen, Strohelebatoren, Strohpressen sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte empfiehlt (85 b)

Th. Flöther Akt.-Ges., Posen Viktorlastr. 12 Fernspr. 3366.

Christl. Privat-Hospiz in Breslau, Neue Taschenstraße 25, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Haus mit feinem privaten Charakter. Neu eröffnet!

Domänen-Verpachtung. Die Domäne Köllmisch-Ratowen nebst Vorwerk Wallisto im Kreise Johannisburg ca. 3 km vom Bahnhof Baitowen soll am Mittwoch, dem 27. Mai 1914, vormittags 10 Uhr hier selbst im Regierungsgebäude - Zimmer 233 - für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis Ende Juni 1932 meistbietend verpachtet werden.

Verdingung. Die Arbeiten und Lieferungen für die Pflasterung, Bürgersteigbefeidigung und Entwässerung der ca. 500 m langen Hauptstraße sollen öffentlich verdingt werden. Der Lageplan, die Angebotsformulare und Bedingungen liegen in unserem Amtszimmer zur Einsichtnahme aus und können von uns gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2.50 Mk. bezogen werden. Angebote sind verschlossen verfertigt und mit der Aufschrift „Angebot auf Regulierung der Hauptstraße“ versehen, bis Mittwoch, den 28. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt dem Gemeindevorstand vorbehalten. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Gohlshausen, 11. Mai 1914. Der Gemeindevorstand.

Kirchenverpachtung. Freitag, den 29. Mai d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr im Amtszimmer des Kreisbaubeamten Nathaus, Zimmer Nr. 7: a) Chauffee Stenszewo Gräß-Ratowig von km 9.6 + 31 bis 27.7 + 87. b) Chauffee Gräß-Kosten von km 0.0 bis 2.6 + 46. Gräß i. P., den 4. Mai 1914. Der Kreisbaubeamte Pfeiffer, 5714 Stadtbaumeister.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Hermann Lewandowski in Posen, Inhaber Kaufmann Hermann Lewandowski in Posen, Venetianerstraße Nr. 6. und Kaufmann David Diamant in Posen, Wiltelsbaderstr. Nr. 1, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 27. Mai 1914, vormittags 11 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht in Posen, Wiltelsstraße 1a, Zimmer Nr. 74, anberaumt. Posen, den 12. Mai 1914. Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Nebenstelle für dort von renommierter 1a Auskunfter gesucht, sehr günstige Bedingungen. Off an Blätter 2.300 C. Kniffels Annoncen-Exp. Berlin W 35, Potsdamer Str. 114.

PATENTE etc. erwirkt Patent-Bureau Knop & Himmer, Posen, Ritterstr. 8. Tel. 1735.

Amtl. Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Wegen Ausführung von Realisationsarbeiten wird die Posener Straße zwischen Elisabethstraße und Schmale Gasse vom 12. d. Mts. ab auf etwa sechs Wochen für Fuhrwerke, Reiter und geschlossene Truppenkörper gesperrt werden. Posen, den 11. Mai 1914. Der königliche Polizeipräsident. Dr. Walter.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Samter belegene im Grundbuche von Samter (Stadt) Band XII Blatt 227 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Valeria Suchorska geborene Ebert zu Samter eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus, Stall und Abort an der Töpferstraße Nr. 2 mit 612 Mark Gebäudesteuerwert, Gebäudesteuerrolle Nr. 241 am 11. Juli 1914, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an Geschäftsstelle, Zimmer Nr. 23, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen. Samter, den 8. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht. In unser Handelsregister A ist bei der unter Nr. 49 eingetragenen Firma Friedrich Gjeszid als Inhaberin Ida Jeske geborene Glaser verwitwet gewesene Gjeszid am 9. Mai 1914 eingetragen worden. 5761. Amtsgericht Solmar i. B. In unser Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 3 „Molkerei Grabow i. B.“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Grabow i. B. heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. April 1914 aufgelöst und daß der künftige Generaldirektor Referendar a. D. Paul Hohbaum zu Schloßbezirk Waldenburg i. Schlesien zum Liquidator bestellt ist. 5760. Schildberg, den 1. Mai 1914. Königl. Amtsgericht. Die zur Konkursmasse Alexy Wittowski gehörigen, bisher nicht zur Einziehung gelangten ausstehenden Forderungen sollen in meinem Bureau Goethestraße 9 am 16. Mai cr., nachmittags 4 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden. 5767.

Ernst Koblitz, Konkursverwalter.

Pfingsten 1914 auf See. Von Bremen über Southampton nach Cherbourg 30. Mai mit Dampfer „George Washington“ In Bremen von Cherbourg 7. Juni mit Dampfer „Bremen“ 8. Juni mit Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ Preise der Seefahrt 1. Kajüte Mark 108.- einschl. Verpflegung 2. Kajüte Mark 72.- Nähere Auskunft, Deutschagen und Fahrkarten durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen Posen: Kshfeldsche Buchdlig. Inh. Curt Boetger, Wilhelmplatz 1, 102 b Berlin NW 40: S. Montanus, Invalidenstraße 93.

Fabrikgrundstück. Stelle Alters wegen z. Verkauf od. z. Miete, ganz oder geteilt, eignet sich auch zu anderen Unternehm. S. Matthiae, Masch.-Fabrik, Marienwerder, Westpr. Verschiedene sehr schöne neue Pianinos wie auch einige gebrauchte sehr bill. Instrument.-Gesch. Max Brill Dittoriastr. 15 Desgl. schönes geb. Bechstein-Piano. Stellengeinde.

Maschinist. 28 Jahre alt, welcher in Biegelei beschäftigt war und mit elektr. Licht vertraut ist, sucht dauernde Stellung von sofort. Offert. erb. unter S. J. 33 Postamt Gräß. Als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin sucht gebildetes musikalisches Frä. 30 J., passenden Wirtungsfreis. Offerten erbitte bis zum 20. d. Mts. u. Gesellschafterin 5771 an die Expedition d. Bl.

Stellenangebote. Bureaugehilfe, in der Bearbeitung von Versicherungs-, Baupolizei-, Standesamts- und Strafsachen erfahren, zum 1. Juni 1914 gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Gehalt 75-90 Mk. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis 22. Mai 1914 zu richten an den Magistrat Pleschen. 5752

Reisender, jung, intelligent, Verkäufer aus der Kolw.-Branche sog. gef. Bewerb. mit Gehaltsanspr. Lagerkarte 6, Dresden 1. 5773

Verdienst in freien Stunden. Neuer angenehmer Haus-erwerb. Leichtes Neben-Einkommen bis 200 Mk. pr. Monat. Für Herren auch Damen passend, die unbedingte eigene Wohnung und 2-300 Mk. zur Verfügung haben. Bewerbungen ausschließlich unter Neuerwerb-zweig 600 Kolonial-Krieger-dank Berlin W 35

Kontoristen gesucht. Schreibmaschine u. Stenographie Bedingung. Gutes Gehalt. Off. m. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. und Photogr. nebst Rückporto an W. Schendel jr., Hamburg-Wandsbek. 5751 Suche 1. Juni evgl. alt. tüchtig. Mädchen oder Frau als Wirtin. Etw. Koch. u. Geflügelaufl. Bedg. Offerten erb. Inspektor Böhm, Charlottenhof, Post Lipin, Bezirk Bromberg. 5765

Gasthof zum guten Tropfen St. Lazarus, Kanalstraße 9. Erstes Familien-Restaurant. Täglich frische Eisbeine und Pötelfleisch mit Erbsen und Sauerkohl. Vereinszimmer sind noch einige Tage frei. 1684 Bodenberger.

Walter A. Wood's weltberühmte, eigens für deutsche Verhältnisse gebaute

Gras- und Kleemäher „Admiral“, Getreidemäher u. Garbenbinder neuester und verbesserter Konstruktion; „Viktor“ Stahlpferderechen mit automatischer u. halb-automatischer Aushebung; Gabel- u. Trommel-Heuwender über Radspur wendend, Schwadenwender kombiniert und einfach; Original Wood-Ersatzteile empfiehlt ab Lager zu günstigsten Preisen und Bedingungen Max Kuhl, Posen, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Wohnungen. Herrschaftl. Wohnung 8 Zimmer elektr. Licht, Fahrstuhl, Telefon, Warmwasserheizung u. -Versorgung usw. zu vermieten 4293 b Hardenbergstraße 8. 3-Zimmerwohnung (ohne Küche) 1. 6. zu vermieten 5768 Hohenzollernstraße 9, III. Gefucht trockener, heller, geräumiger Stall für 3 Pferde mit Sattelkammer, möglichst auch Bürschenstube, Nähe der Helmholzstraße. Major Dove, Helmholzstraße 20. Oberwall 12, vis-à-vis Kaiserhof (1184b) sofort Garage, ebenfalls sofort Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

An- und Verkäufe. Gut, 10-120 Morgen, nach Wunsch, nur Acker und Wiese direkt am Hofe in einem Plane, an Chauffee, 20 Minuten von schöner Kreisstadt Niederschles. entfernt, mit massiver Scheune und großem Stallgebäude Wohnhaus soll Käufer nach seinem Geschmack bauen, verkauft ohne Inventar, Preis fest 575 Mk. pr. Morgen. Gest. Offert. unt. B. 2.3995 an Rudolf Mosse, Breslau. Wir haben in der Provinz Posen von einem Umlauf 5675 12 gebrauchte Küben-transportwagen, 600 Spur mit Doppelflanschrädern, als Gelegenheitskauf zu Kauf und Miete besonders billig abzugeben. Smolchewer & Co., Spezialfabrik für Küben-transportwagen, Breslau 13. Metallbetten an Private Katalog frei Ho zrahmenmatr., Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.



Der diesjährige  
**51. Landwirtschaftliche Maschinenmarkt zu Breslau**

findet am  
**14., 15. und 16. Mai**

auf dem Gelände der  
**Jahrhundert-Ausstellung in Breslau-Scheitnig** statt.

**Bismarcktunnel.**

Donnerstag, den 14. Mai findet ein grosses  
**Braunschweiger Spargel-Essen**  
statt. — Alle Freunde von einem guten, wohlschmeckenden  
Spargel sind hierzu freundlichst eingeladen.  
Hochachtungsvoll **G. Triller.**

**Ratskeller.**

Nur kurze Zeit  
**Maibock**  
aus dem Kgl. Hofbräuhaus München.  
Gesellschafts- und Vereinszimmer.



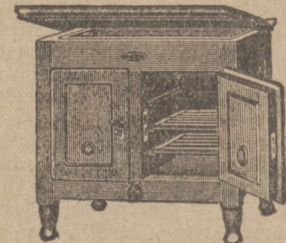
**Posener Rennverein.**  
Am Sonntag, dem 24. Mai d. J., 3 Uhr nachm.  
**Eröffnung**

Der neuen Posener Rennbahn bei Bahnhof Eisenmühle.  
6 Rennen, 8500 Mark Geldpreise, 14 Ehrenpreise.  
Totalisator auf dem 1., 2. und Sattelplatz.  
**Das Direktorium.**

Gebr., tadellos durchreparierter,  
betriebsfähiger

**20 PS.-  
Dampfpflug-  
apparat**

**Sabritat Fowler,**  
10 Atm., steht preiswert  
zum Verkauf.  
Respektanten belieben ihre  
Adresse einzusenden unter **5764**  
an die Exp. d. Bl.



**Eisschränke**

Fabrikat: Eschebach  
Stärkste Kühlung  
Geringer Eisverbrauch  
Billige Preise.  
**Moritz Brandt,**  
Posen, Wilhelmplatz 8.

**Stadttheater**  
Mittwoch, 13. Mai,  
8 1/2 — 11: **Zubi-  
läumsvorstellung.**  
Wie einst im Mai.  
Schauspielpreise.  
Donnerstag, 14. Mai, 8 1/2 — 11:  
Abschiedsvorstellung **Elfa Dollner-  
Reich. Die Angst vor der Ehe.**  
Schauspielpreise.  
Freitag, den 15. Mai, 8 1/2 — 10 1/2:  
Zum vorletzten Male.  
**Jettchen Geberl.**  
Schauspielpreise.

**Parfiral-Billets 2. u. 3. Rang**  
**M. Beyer,** Breite Str. 8. Tel. 5622.

**ALTPOSEN**

Vergnügungspalast  
Varieté  
Täglich 8 Uhr:  
Das neue Mai-Programm.  
**Paul Coradini**  
Posens Liebling.  
Dazu 12 neue Nummern.  
Konzert. 2 Kapellen.

**PALAIS DE DANSE**

Täglich **11 1/2 Uhr**  
Moderne Tänze  
Tanzaufführg.  
Auftr. v. Tanzr.  
Hausball.  
Weistadt-  
betrieb. 2 Kapellen

**Photo-Apparate**

**Chemikalien  
und Bedarfsartikel**  
kaufen Sie stets frisch  
**St. Martinstr. 62**  
**Theodor Müller.**  
Dunkelkammer.

**Chilifalpeten**  
in Wagonladungen und kleineren  
Posten offeriert  
**Loebel Lewin,**  
Posen O 1. [5136 b  
Fernsprecher Nr. 4261.

**Polizeiverordnung**  
betreffend die Beleuchtung der Zugänge und  
Treppen bewohnter Grundstücke im Polizei-  
bezirk der Stadt Posen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-  
verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des  
Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli  
1883 wird nach Beratung mit dem Magistrat der Stadt Posen  
für den Polizeibezirk der Stadt Posen folgende Polizei-  
verordnung erlassen.

§ 1.

Jedes, von mehr als einer Familie bewohnte Grundstück  
ist in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten  
Räumen (Eingängen, Fluren usw.) während der Zeit, in welcher  
eine genügende Beleuchtung durch Tageslicht nicht stattfindet  
bzw. mit Eintritt der abendlichen Dunkelheit, spätestens aber  
mit Beginn der öffentlichen Straßenbeleuchtung, ausreichend  
zu beleuchten.

Die Beleuchtung hat ohne Rücksicht auf die Jahreszeit  
bis 10 Uhr abends oder bei früherer Schließung der Haustüren  
bis zur Vornahme der Schließung zu geschehen und sich nicht  
nur auf die Haupteingänge, sondern auch auf die Treppen  
(einschließlich der Hintertreppen) bis in die obersten bewohnten  
Räume, und, falls zu dem Grundstück bewohnte Hofgebäude  
gehören, auch auf den Hof bzw. den Zugang zu den Hofgebäuden  
zu erstrecken.

§ 2.

Die ausreichende Beleuchtung der Eingänge, Einfahrten,  
Flure, Korridore, Treppen usw. muß in gleicher Weise (§ 1)  
stattfinden:

- a) in den Fabriken, gewerblichen Anstalten, Arbeitsstätten  
und dergleichen;
- b) in den öffentlichen Etablissements, Vergnügungs-, Ver-  
sammlungs- oder Vereins-Lokalen und den Lokalen  
geschlossener Gesellschaften und dergleichen;
- c) in den Bedürfnisanstalten der Fabriken usw. und öffent-  
lichen Etablissements usw. (vorstehend ad a und b).

Die Beleuchtung hat sich in den Fällen ad a bis c auf so  
lange während der Nacht zu erstrecken, wie Personen in den  
Räumen beschäftigt werden oder sich aufhalten bzw. wie Gäste  
in den betreffenden Lokalen verkehren oder die Versammlungen,  
Vorträge usw. dauern.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Bewirkung der Beleuchtung (§§ 1  
und 2) liegt ob:

- a) bei den bewohnten Häusern den Eigentümern und den  
von ihnen Beauftragten ohne Rücksicht darauf, welche  
vertragsmäßigen Abmachungen zwischen den Hausbesitzern  
und ihren Mietern erfolgt sind;
- b) bei den Fabriken, gewerblichen Anstalten, Arbeitsstätten und  
dergleichen den Eigentümern bzw. Inhabern und den  
von ihnen Beauftragten;
- c) bei den öffentlichen Etablissements, Vergnügungs-, Ver-  
sammlungs- usw. Lokalen (§ 2 ad b) den Inhabern;
- d) bei den Bedürfnis-Anstalten und den Zugängen zu den-  
selben (§ 2 ad c) demjenigen, welcher die Hauptbeleuchtung  
(vorstehend ad b und c) auszuführen hat.

§ 4.

Das unbefugte Anzünden oder Auslösen der Beleuchtung  
an und in den Häusern, in den Grundstückseingängen, Ein-  
fahrten oder Höfen, oder der zur Erleuchtung der gemeinschaft-  
lichen Hausflure, Treppen usw. dienenden Laternen, Lampen  
oder Gasflammen, sowie das Ausströmenlassen des Gases  
durch Aufdrehen des geschlossenen Hahnes, ist verboten.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden,  
insofern nicht allgemeine Strafgesetze in Anwendung kommen,  
mit Geldstrafe bis zu 30 M und im Unvermögensfalle mit ver-  
hältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem hat derjenige, der es unterläßt, den nach dieser  
Verordnung ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen,  
zu gewärtigen, daß das Versäumte im Wege polizeilichen  
Zwanges (sfr. § 20 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung  
vom 11. März 1850) auf seine Kosten zur Ausführung gebracht  
wird.

§ 6.

Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-  
öffentlichung in Kraft. Zu gleicher Zeit werden aufgehoben:

- a) die Polizeiverordnung vom 17. Januar 1885 (N. Bl.  
S. 34) betreffend den gleichen Gegenstand;
- b) die Polizeiverordnung vom 23. April 1891, betreffend  
die Beleuchtung der Hausgrundstücke in Jeritz (Nr. Bl.  
Nr. 18 S. 2);
- c) die Polizeiverordnung vom 12. September 1891 be-  
treffend die Beleuchtung der Hausgrundstücke in Wilda  
(Nr. Bl. Nr. 38 S. 3);
- b) die Polizeiverordnung vom 11. September 1891 betreffend  
die Beleuchtung der Hausgrundstücke in Lazarus (Nr. Bl.  
Nr. 38 S. 3).

Posen, den 6. Mai 1914.

Der Königliche Polizei-Präsident.  
von dem Knefsebeck.

**Die Motten kommen**

nicht in Ihre Kleider, Pelzfachen  
usw., wenn Sie **Paul Wolff's**  
**Mottenpulver** beizeiten an-  
wenden. In Schachteln à 1 M.  
50 Pfg. und 25 Pfg. 11b

**PAUL WOLFF**  
Drogenhandlung, Wilhelmplatz 3.

Wir offer. bis auf weiteres schönen  
schmackhaften

**= Käse**

ab hier mit **M. 12.00** per Ztr.  
**Molkerei E. G.**  
But, Kreis Grätz.

**25 000 Mark**

werden zur Ablösung einer zweiten  
Hypothek zum 1. Juli d. J. auf  
ein Grundstück in der St. Martin-  
straße gesucht. Off. unt. **M. G.**  
**1207b** an die Exped. d. Bl.

**Schwaben**

Rufen usw. verschwinden über  
Nacht, sonst Geld zurück.

**TANATOL**

Patet 40 Pfg.  
Verkauft jede Drogerie u. Apotheke.

Ein bewährtes Mittel

**gegen Motten**

luchten - Mottenpapier  
kein unangenehmer Geruch  
durchgreifende Wirkung.

**D. Goldberg** Wilhelm-  
strasse 6. an die Exp. d. Bl.

**Enteignung von Grundeigentum.**

Zur Feststellung der Entschädigung für das zur Errichtung von Festungsanlagen zu enteignende, in den Gemarkungen  
**Mientowo** und **Dwinstor Forst** belegene, nachstehend bezeichnete Grundeigentum habe ich Termin auf

**Mittwoch, den 20. Mai 1914, vormittags 10 Uhr**

beim **Annaberg** anberaunt. Treffpunkt: Schnittpunkt der Wege Lindengarten—Ezerwonat und Kicin—Mientowo.

Alle Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874  
(G. S. S. 221) aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der  
Entschädigung verfügt werden.

Zf. Nr.	Katastermäßige Bezeichnung des Grundstücks			Eigentümer (Name, Stand und Wohnort)	Das Grundstück ist verzeichnet im Grundbuch			Wirtschaftsart und Lage	Größe der zu enteignenden oder dauernd zu beschränkenden Grundfläche		
	Gemarkung (Gemeinde)	Kartenblatt (Flur)	Parzelle		von	Band	Blatt		ha	ar	qm
1	Mientowo	3	14	von Treskow, Walter, Rittergutsbesitzer und Landrat a. D. in Dwinst	Rittergut Dwinst	I	1	Acker	2	49	43
2	"	"	15	"	"	"	"	Weide	—	23	59
3	"	"	16	"	"	"	"	Weide	2	04	84
4	"	"	17	"	"	"	"	Acker	—	4	24
5	"	"	18	"	"	"	"	Weide	1	07	87
6	"	"	19	"	"	"	"	Holzung	39	66	54
7	"	4	3	"	"	"	"	"	—	28	35
8	"	"	4	"	"	"	"	Weide	2	12	15
9	"	"	5	"	"	"	"	Holzung	57	35	00
10	Dwinstor Forst	2	5	"	"	"	"	"	—	20	24
11	"	"	6	"	"	"	"	"	—	2	61
12	"	"	7	"	"	"	"	Acker	5	95	93
13	"	"	8	"	"	"	"	Holzung	83	95	24
14	Mientowo	3	20	Öffentliche Wege ohne Angabe des Eigentümers	ohne Grundbuchbezeichnung			Weg	—	91	17
15	"	4	6	"	"			"	—	90	90
								Summe:	195	46	03
								Weg	—	91	17
								"	—	90	90
								Summe:	1	82	07

Posen, den 11. Mai 1914.

Der Enteignungskommissar des Regierungspräsidenten.

gez. Odet,  
Regierungsrat.



## Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 13. Mai.

### Sitzung der Posener Kreissynode.

Gestern tagte von 10 bis 3 Uhr die Kreissynode Posens, die zurzeit größte in der Provinz, da sie 84 stimmberechtigte Mitglieder zählt.

Aus dem rein geschäftlichen Teile ist zu erwähnen, daß durch Neuerrichtung von vier Pfarrstellen im Kirchenkreise vier neue Mandate für die Kreissynode entstanden sind. Diese wurden der Matthäigemeinde in Wilda, sowie den Gemeinden Zabikowo, Luisenhain und Pudewitz zugewiesen. Zum Synodalvertreter für Innere Mission wurde Pastor Pfeifer-Posen gewählt. Das verfügbare Drittel der Beiträge für Innere Mission erhielt wieder der Evangelische Erziehungsverein. Die Siedentollekte wurde an die Frauen-Siechenhäuser auf der Jagorze mit 50 M., in Wreschen mit 50 M., in Schroda mit 30 M., in Bnin mit 20 M. verteilt. Im Bestand der Synode sind folgende Veränderungen vorgekommen: Durch Verzekung schieden aus Pfarrer Meyer-Luisenhain nach Friedenhof, Pfarrer Schlegel-Nordheim nach Neu-Trebbin, Pastor Krielle-Diakonissenhaus als Superintendent nach Sonnenburg, Divisionspfarrer Scheibe nach Montigny. Neu eingetreten durch Berufung sind Pfarrer Kracht in Sassenheim, Schuzka in Luisenhain, Venade-Nordheim, Pastor Liedner am Diakonissenhaus. Pfarrer Rückert-Bnin tritt zum 1. Juli in den Ruhestand. Gestorben sind die Synodalmitglieder: Besitzer Mund in Nordheim, Rechnungsrat Hille in Posen, Kaufmann Hempel-Posen. An ihre Stelle wurden gewählt: Rittergutsbesitzer von Treskow-Radojewo, Baumeister Handke-Posen, Kaufmann Porzich-Posen. In die neu entstandenen vier Mandate wurden gewählt: Fabrikbesitzer Roh-Luisenhain, Rittmeister von Tempelhoff für Sassenheim, Gutsbesitzer Hartmann für Zabikowo, Kaufmann Manthey für Pudewitz. Die Synodalkassenrechnung weist in Einnahme 54 618,52 M., in Ausgabe 52 156,10 M., im Bestande 2462,42 M. auf. Der neue Voranschlag balanziert mit 52 750 Mark.

Der Ephoralbericht betraf das kirchliche Leben. Wir heben folgendes hervor: Die Besetzungen der Pfarrstellen im Kirchenkreise hat infolge des Mangels an Theologen teilweise große Schwierigkeiten gemacht. Das Verhältnis der Evangelischen zu den deutschen Katholiken ist meistens ein friedliches, zu den polnischen Katholiken vielfach schieblich-friedlich, wobei das schieblich infolge der vorhandenen Spannungen allerdings stärker hervortritt. An feststehenden Austritten aus der Landeskirche sind 22, an Übertritten zu ihr 87 gemeldet. In der Entwicklung des Sektentums sind neue Momente nicht wesentlich zutage getreten. Die vorhandenen Sektanten müssen der Landeskirche eine Mahnung sein, ihren eigenen Organismus gesund zu erhalten. Eine Reihe von Gemeinden meldet von gesundem Gemeinschaftsleben auf landeskirchlichem Boden. Evangelisatorische Anregungen boten die Vorträge des Evangelisten Heinrichs im Herbst, des Pastors Keller im Februar und der sogenannten Gebetswoche Anfang Januar. Sie werden sich am 2. bis 5. Juni d. J. durch die Tagung des Eigenmacher Bundes in Posen wiederum bieten. Zum Nachdenken über tiefere Weltanschauungsfragen regen die Vorträge von D. Blau in der Königlichen Akademie an, die im Herbst dieses Jahres fortgeführt werden sollen. Leider mußte der Bericht auf die zunehmende Sonntagsentheiligung durch allerlei Umstände, namentlich durch die immer maßloser werdende Vergnügungssucht hinweisen. Mit Recht sagt der Bericht: „Armes Volk, das nichts Besseres kennt, als seine Zeit und seine Kraft zu vertragen und zu verjubeln! Wir gönnen ihm wirklich seine Erholung und Freude an allem Schönen, was die

Welt bietet, auch an Festen und Geselligkeit, noch mehr an Ausflügen in Gottes freie Natur, an Wanderungen durch Wald und Feld; aber muß es denn, um den Leib zu erfrischen, die Seele verschmachten lassen?“ Zum Teil unter großen Schwierigkeiten wurden den ganzen Sommer hindurch von den Posener Pastoren in Unterberg Sonntagskurze, nur etwa eine halbe Stunde währende Waldgottesdienste gehalten. Sie finden nur einen verhältnismäßig schwachen Besuch aus der Großstadt. Die Feier des Reformationsfestes am 31. Oktober scheint sich mehr und mehr einzubürgern. Als tief beschämend für die evangelische Kirche wird in manchen Gemeinden die Entheiligung des Karfreitags bezeichnet. Der sonstige Kirchenbesuch, der Stand der kirchlichen Seite, die Inanspruchnahme der Amtshandlungen, sowie die Erträge der Kollekten bieten noch manches erfreuliche Bild. Doch ist nicht zu verkennen, daß es in manchen Gemeinden auch in dieser Beziehung zu bröckeln anfängt. Es wird ernster Arbeit am inneren Leben der Kirche bedürfen, um diese Schäden zu überwinden. Über den auf der Synode gehaltenen Vortrag berichten wir besonders.

epv. **Evangelischer Volksverein.** Gestern abend hielt im Hotel de Saxe der Evangelische Volksverein seine Monatsversammlung ab. Den Vortrag hielt Pastor Heine-Posen über das Thema: „Naturgesetz und christliche Weltanschauung“. Die Ausführungen sollten zeigen, daß eine erweiterte und vertiefte Erkenntnis des Weltbildes, des Naturzusammenhanges und Naturgeschehens weder bei den hervorragendsten Geistesarbeitern zu einer Auflösung ihres Gottesglaubens geführt hat, noch überhaupt eine ernsthafte Gefährdung der christlichen Weltanschauung bedeutet. Eine mechanistische Auffassung des Naturgesetzes lehnen wir mit guten Gründen ab. Gerade bei seiner richtigen Erfassung und Erkennung seiner Grenzen, seiner wirklichen Bedeutung und seiner Ziele wird es sich stets ebenfalls als eine Offenbarung des göttlichen Geistes erweisen. In der Besprechung des Vortrags wurden die Ausführungen von mehreren Seiten, so durch den Vorsitzenden, Superintendenten Staemmler und durch Dr. Mittelsaedi ergänzt.

Der Verein zur Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme der Provinz Posen hat durch seinen Vorsitzenden, Schulrat Radomski einem armen und würdigen taubstummen Ehepaar die notwendigen Möbel, einem anderen eine Nähmaschine und noch andere Kleider und sonstige Ausstattungsstücke überwiesen.

Der Verein der Gerichtsvollzieher des Oberlandesgerichtsbezirks Posen hatte im Frühjahr beschlossen, seine nächste Versammlung in diesem Mai in Bissa abzuhalten. Jetzt ist aber die Versammlung nach Gnesen verlegt worden, wo sie am 24. Mai stattfindet.

Lohnstreitigkeiten. In der letzten Zeit sind zwischen einem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern im Bau- und ferner im Transportgewerbe neue Lohnstreitigkeiten entstanden, so daß ein Einigungsamt in Tätigkeit treten mußte, zu dessen Vorsitzenden beide Parteien den Schulrat Radomski wählten, der bekanntlich seit vielen Jahren bei Streiks die Einigungsverhandlungen mit Erfolg geleitet hat. Von den beiden erwähnten Fällen wurde der eine durch Vergleich und auch der andere in entsprechender Weise beigelegt. Bei der letzten Verhandlung wirkte auch Stadtrat Bahlau mit.

Kindesleichenfund. Gestern vormittag um 9 Uhr wurde in einem am 24. v. Mts. in dem Aufbewahrungsraum für Handgepäck des Hauptbahnhofes abgegebenen Paket die Leiche eines neugeborenen Kindes vorgefunden. Die Leiche wurde beschlagnahmt und in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Unfall. Auf der Wallischei wurde gestern nachmittag gegen 6<sup>30</sup> Uhr eine etwa 8 Jahre alte Schülerin von einem Radfahrer umgefahren. Da die Verletzungen des Kindes nicht erheblich waren, wurde es zu seinen Eltern gebracht.

Zur Bestrafung aufgeschrieven wurde gestern nachmittag um 6<sup>30</sup> Uhr ein Besizer aus der Halbdorfstraße, der seinem Knecht zwei mit großen Wunden behaftete Pferde zum Fahren übergab.

In das Stadtkrankenhaus gebracht wurde gestern mittag um 12<sup>30</sup> Uhr ein Buchhalter, der in der Gartenstraße von einem Unbekannten in die linke Hand geschossen sein will.

Festgenommen wurden: ein Bettler; ein Betrunkener.

Der Wasserstand der Warthe in Reudorf a. B. betrug am 13. Mai unbedändert + 0,06 Meter.

Glowno, 13. Mai. Der Deutsche Männergesangverein unternahm am Sonntag einen Maiausflug nach dem Parke von Radojewo. Gegen 50 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Mit dem Dampfer ging es zunächst nach Dwinak, das in der Obstblüte steht und von da nach Radojewo. Hier wurde der in voller Blüthe stehende Park unter sachkundiger Führung besichtigt, Geschichte und Sage wieder lebendig. An der Burgruine sang der Chor zwei stimmungsvolle Lieder. Nach einer Kaffeetafel fand die Heimfahrt mit der Bahn statt.

B. Kurnik, 12. Mai. Am Sonntag abend veranstaltete der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein Kurnik-Bnin im Brücknerischen Saale einen Unterhaltungsabend, der gut besucht war. Die Veranstaltung wurde durch einige Konzertsstücke und darauf gesprochenen Prolog eingeleitet. Alsdann begrüßte Frau Bürgermeister Kluge die Anwesenden und brachte zum Schluß ihrer Ansprache ein Hoch auf die Kaiserin aus. Hierauf trug der Rezitator Karl Winkler aus Posen das Hegenlied von Ernst von Wildenbruch und andere Rezitationen ersten und heiteren Inhalts vor. Im zweiten Teil wurde ein Lustspiel „Die ertappten Ehemänner“ flott und exakt aufgeführt. Durch ein lebendes Bild „Der Mai“ fand der offizielle Teil des Unterhaltungsabends seinen Abschluß. Alles Dargebotene, besonders das lebende Bild, fand allgemeinen Beifall. Um Mitternacht ert trat der Tanz in seine Rechte und hielt alle Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Im ganzen genommen kann die Festlichkeit als wohl gelungen bezeichnet werden.

Krotoschin, 12. Mai. Eine junge Frau im Dorfe Bogday, deren Mann ihr vor einigen Tagen von der Außenarbeit 150 Mark sandte, legte die Summe zur Sicherheit in das Ofenloch. In ihrer Abwesenheit machte ihre Schwester Feuer, wobei das Geld zu einem Klümpchen zusammenschmolz.

Insterburg, 10. Mai. Pfarrer Wagner, Prediger an der Schloßkapelle in Rominten, ist heute im Krankenhause zu Insterburg seinen bei dem gemeldeten Automobilunfall erlittenen Verletzungen erlegen.

## Sport und Jagd.

sr. **Rennen zu Wiesbaden.** 12. Mai. Kurpart-Flachrennen. Ehrenpr. u. 2000 M. N. v. Schilgens Cerele (Bes.). 2. St. Denis II (St. M. v. Bulach). 3. Union Hall (St. Gerede). — **Frühjahrs-Hürdenrennen.** 4000 M. 1. Leutnant Meyers Fatum (Gerahs). 2. Melilla (Kreisel). 3. Buoy and Gull (Torke). — **Preis von Schierstein.** Ehrenpr. u. 3000 M. 1. St. Oppenheimers Cyprius II (St. v. Herder). 2. Wise Tom (Leutnant Fehr. v. Bonnet). 3. Absage (Jontheer S. Kelpaer). — **Mai-Jagdrennen.** 3000 Mark. 1. Gestüt Ludwigsfelds Waldmeister (Unterholzner). 2. Renaisance (Torke). 3. Thermometer (Weishaupt). — **Niederwald-Jagdrennen.** Ehrenpr. und 5500 M. 1. Leut. Fehr. v. Bonnets In Dubio (Bes.). 2. Wagnon (Dobel). 3. Ruppe (Leut. von Herder). — **Preis von Elville.** 3000 Mk. 1. M. Gletsch Hader Beauty (Torke). 2. Chateaubert (Sommaych). — **Preis von Hanau.** Ehrenpr. und 2500 M. 1. G. Müllers Yucca (St. v. Herder). 2. Beira (Jontheer S. Kelpaer).



## Neues vom Tage.

Berlin, 13. Mai.

**Aus Furcht vor Strafe** hat sich der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Artur Ostwald in Lichtenberg das Leben genommen. Der Wirt des Hauses, in dem der Junge bei seiner Mutter früher wohnte, hat auf dem Boden einen großen Taubenschlag. Den suchten nun Ostwald und zwei andere Burschen, ein vierzehn- und ein achtzehnjähriger, wiederholt heim. Sie öffneten die Bodentür mit einem Dietrich, nahmen jedesmal eins oder zwei Tiere aus dem Schlag heraus und verkauften sie an einen Händler. Der Erlös wurde in der Regel für Kaschwerk oder Kienstöcke gleich wieder ausgegeben. In zwei Monaten stahlen die Burschen wohl 30 Tauben, bis der Hauswirt dahinterkam und Anzeige machte. Als den jungen Spitzbuben die Vorladung vor das Jugendgericht zugeht wurde, verschwand Ostwald. Seit vierzehn Tagen suchte man ihn vergeblich, bis man ihn Dienstag an der Mühlenhammschleuse als Leiche wiederfand.

**Feuer auf einer Spreinsel.** Dienstag in später Abendstunde wurde die Feuerwehrr nach der Abtei gerufen, einem Ausflugsplatz auf einer kleinen Spreinsel. Der Neubau und der alte Teil der Abtei sind völlig niedergebrannt.

**Eine schwere Speisvergiftung** hat sich in dem großen Hotel „Celler Hof“ in Celle zugetragen. Nach dem Essen erkrankten plötzlich vier Mädchen des Hotels, darunter eines so bedenklich, daß es nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Montag abend erkrankte auch ein Ingenieur, der regelmäßig in dem Hotel zu speisen pflegt, nach dem Abendessen sehr schwer. Er ist Dienstag mittag unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und sezziert. Dem Vernehmen nach sollen auch andere Personen in der Stadt erkrankt sein.

**Eine Kirche niedergebrannt.** Ein Raub der Flammen wurde das aus dem 13. Jahrhundert stammende Gotteshaus in Altdöbern (Lausitz). Der Dachstuhl brach mit dem Glockenturm ein. Die Feuerwehrr war machtlos.

**75 000 Mark gestohlen.** Am Montag sind in Hannover einem Deutsch-Amerikaner, der sich in Hannover niederlassen wollte, 75 000 M. entwendet worden. Nach seinen Angaben ist ihm auf dem Wege vom Bahnhof von einem gut gekleideten Herrn, mit dem er ins Gespräch gekommen war, seine gelbe lederne Brieftasche, in der sich 37 Stück englische Hundertpfund-Noten und eine Fünzigpfund-Note der Standardbank befanden, entwendet worden.

**Selbstmord einer Familie.** Der Besitzer der Kreuzdrogerie in Eilenburg, Hans Kraßmann, hat sich wegen Geldschulden mit seiner Frau zusammen durch Zyankali vergiftet und vorher die Gasöhne geöffnet, so daß schließlich auch die beiden acht- und sechsjährigen Kinder im Schlaf umkamen. Die Tat wurde entdeckt, als Hausbewohner vor der Wohnungstür den Gasgeruch verspürten.

**Schwerer Raubüberfall.** In der Nacht auf Dienstag überfielen in Barmbeck zwei unbekannte Männer den Taxator Quast in der Nähe des Hochbahndammes. Sie mißhandelten ihn schwer, so daß er bewusstlos liegen blieb und entrißten ihm eine Handtasche mit Schmucksachen und losen Steinen, die einen Wert von 20 000 Mark hatten. Außerdem entwendeten sie ein Sparfassenbuch von 25 000 M. Quast wurde erst nach mehreren Stunden in schwer verletztem Zustande von Hochbahnarbeitern gefunden. Von den Räubern fehlt jede Spur.

**Befreiung eines Minderjährigen aus der Fremdenlegion.** Der 18 Jahre alte Sohn Oskar des Schreinermeisters Urff in Kassel, dessen Entführung in die Fremdenlegion im vergangenen Jahre allgemeines Aufsehen erregte, ist jetzt durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes wegen Minderjährigkeit aus der Legion entlassen worden, nachdem er sechs Monate lang Dienst getan hatte. Der junge Mann ist bereits nach Kassel zurückgekehrt.

**Glück im Unglück.** Bei Graz (Steiermark) stürzte ein Automobil in dem sich eine Grazer Theatergesellschaft, der Besitzer des Autos, Direktor des Orpheon, Kola, die Operettensängerin Vesta und zwei andere Mitglieder des Orpheon, befand, in der Nähe des Burloch beim Ausweichen einen 80 Meter tiefen Abhang hinab. Obgleich der Wagen sich fünfmal überschlug, blieben die Insassen darin sitzen und blieben wie durch ein Wunder sämtlich unverletzt. Nur die Operettensängerin Vesta trug am Kopfe leichte Verletzungen davon.

**Neues von den Stimmweibern.** In der königlichen Akademie in London brachte Dienstag nachmittag eine Frau mit einem Handbeil dem Bildnis des Herzogs von Wellington von Professor Hubert Hertomer drei Risse bei. Sie wurde verhaftet.

**Erdrutsch.** Nach einer Meldung aus Madrid hat in Bezmar in der spanischen Provinz Andalusien ein Erdrutsch stattgefunden; dabei wurde eine Anzahl Arbeiter verschüttet und vier davon getötet.

**Russische Gefängnisgräuelt.** In Simbirsk hatte sich ein Kreispolizeichef Charkewitsch wegen Folterung der Sträflinge vor der Kasaner Gerichtskammer zu verantworten. Um die Sträflinge zum Geständnis zu bringen, hatte er sie geschlagen bis sie ihre Besinnung verloren, hatte ferner ihnen mit einer Kerze Mund und Ohren gebrannt. Auch aufgehängt hatte er seine Opfer, aber sie noch vor Eintritt des kritischen Momentes abgeschnitten. Charkewitsch erklärte vor Gericht, er habe doch nichts anderes getan, als man auch sonst in den russischen Gefängnissen handelt. Ihm wurden zwei Fälle mittelalterlicher Folterung nachgewiesen, wofür das Gericht ihn zu 2 Monaten und 20 Tagen Gefängnis verurteilte.

**Bei einem Boxkampf,** der in Newyork zwischen dem Keger Jimmy Hopkins und dem Keger Sam Johnson ausgetragen wurde, erhielt letzterer einen Schlag gegen den Unterleib, an dessen Folgen er gestorben ist.

**Selbstmord des ersten Kapitäns der „Sapag“.** In Newyork hat im Alter von 80 Jahren Hermann C. E. Niemeier, welcher der erste Kapitän der Hamburg-Amerika-Linie gewesen war, Selbstmord begangen. Vor mehr als 50 Jahren hat er die „Ariane“, den ersten Dampfer jener Linie, geführt. Später ließ er sich in Newyork nieder und wurde Mitglied der Effektenbörse. Er hinterläßt ein bedeutendes Vermögen. Kummer um den Tod seiner Frau hat ihn in den Tod getrieben.

**Wolkenbrüche in Nordamerika.** In einigen Gegenden von Nordamerika wurde durch schwere Regengüsse großer Schaden auf den Farmen und auch sonst angerichtet. Mehrere Personen sind in den Fluten umgekommen. In der Gegend von Michigan ist der Schaden besonders groß.

## Humoristische Gabe.

**Gedankengang.** Als das kleine Mäuschen ängstlich über den Teppich huschte, kreischte die große, sehr starke Dame entsetzt auf und stand im Nu auf dem nächsten Stuhl. Professor Bindemann aber sagte unvermittelt: „Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß kein Elefant den Anblick einer Maus verträgt!“

**In der Schule.** Eine junge Schullehrerin übte mit ihrer Klasse Sätze ein, indem sie immer das letzte Wort ergänzen ließ. „Die Spixing“, so las sie vor, „hat Augen, aber kann nicht...“ „Sehen!“ schrien die Kinder. „Hat Ohren, aber kann nicht...“ „Hören!“ antworteten sie. „Hat einen Mund, aber kann nicht...“ „Essen!“ kam der Chor. „Hat eine Nase, aber kann nicht...“ „Sie puzen!“ donnerte die Klasse.

**Ausgenützte Zeit.** Vorgesetzter: „Für die kleine Besorgung möchten Sie den ganzen Vormittag frei haben? Was Ihnen nicht einfällt! Als ich neulich mal einen halben Tag gefehlt hab“, da bin ich auf'm Standesamt gewesen, beim Zahnarzt, beim Hühneraugenoperateur, hab'nen guten Freund begraben und zum Schluß noch Zeugnis abgelegt gegen einen Ungeflagten, der zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist!“

## Gingelandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Gewähr bezüglich des Inhalts gegenüber dem Publikum, sondern nur bis zu verlässiger Verantwortung.)

### Ein Wunsch zum Straßenbahnverkehr.

Ich kam am vorigen Donnerstag abends 11 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof an. Es standen 4 Elektrische am Bahnhof, es dauerte aber 12 Minuten, bis wir abfuhrten. Der Schaffner wartete so lange, bis der letzte Platz besetzt war, und antwortete auf unser Drängen, doch nun endlich abzufahren, weil wir sonst den Anschluß nach Jersitz verpaßten, daß er das nicht ändern könne, weil die Elektrische nach 11 Uhr keinen Fahrplan habe. Als wir an die Caponniere kamen, fuhr uns selbstverständlich die Elektrische nach Jersitz vor der Nase fort. Wir mußten volle 10 Minuten warten, ehe wieder ein Wagen nach Jersitz kam. Unmittelbar hinterher kam gleich ein zweiter. Es wäre dringend erwünscht, wenn die Verwaltung hierin Wandel schaffen würde. Einer für viele.

## Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 12. und 13. Mai.

### Sterbefälle.

Witwe Agnes Becker, geb. Anders, 56 Jahre. Leopoldia Riejewska, 7 Monate 22 Tage. Kasimir Wiegorek, 2 Monate 10 Tage. Arbeiter August Reil, 68 Jahre. Frieda Hoffmann, 2 Monate 10 Tage. Anne Marie Döring, ohne Beruf, 80 Jahre. Ludwig Mazurkiewicz, 5 Jahre 8 Monate 23 Tage. Kaufmann Mieszslaw Matujewski, 53 Jahre. Lehrerin Helene Schweske, 74 Jahre. Leopoldia Drobowska, 11 Monate. Witwe Apollonia Labendziewicz, geb. Koszewska, 66 Jahre. Emilie Julianna Volkmann, ohne Beruf, 62 Jahre. Schreiber Julian Krause, 56 Jahre. Josef Bogdaszewski, 2 Monate 21 Tage. Sophie Schmidt, 4 Jahre 2 Monate 22 Tage. Ehefrau Therese Schmidt, geb. Weiland, 47 Jahre. Wozana Nowacka, 1 Jahr 6 Monate 12 Tage.

## Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer red., auf 0 <sup>o</sup> in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
12. nachm. 2 Uhr	762.1	S leicht	heiter	+17.4
12. abends 9 Uhr	761.8	W leicht	Regen	+ 7.8
13. morgens 7 Uhr	764.3	W leicht	Regen	+ 6.8
Niederschlag am 13. Mai 6.3 mm.				
Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 13. Mai, morgens 7 Uhr:				
13. Mai	Wärme-Maximum: + 17,6° Cels.			
13. "	Wärme-Minimum: + 5,1° "			

## Bäder, Kurorte und Reisen.

**Bad Muskau.** Das neu erbaute Sanatorium Parkhaus wird am 15. Mai eröffnet. Die Inneneinrichtung einschl. der großen Fahrstuhlanlage nach dem Kurplatz, sowie die Gartenanlagen sind alsdann fertiggestellt, so daß die Patienten keinerlei Komfort vermissen werden.

Leitung: E. Giesel.

Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Reed; für die Lokal- und Provinzialzeitung: H. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Ehrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostpreussischen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.



# Posener Tageblatt

## Handelsblatt.

53. Jahrgang.

Posen, den 13. Mai 1914, abends.

53. Jahrgang.

### Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 12. Mai.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Königsberg i. P.	—	169 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —170	—	167
Danzig	203—204	—	—	154—172
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	— 195	— 168	—	— 162
Posen	195—200	162—165	154—162	159—161
Breslau	195—197	160—162	138—140	155—157
Berlin	200—204	170 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —171 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	162—182
Hamburg	203—208	169—174	—	168—176
Hannover	200	172	—	174

\*) Feinster Weizen weit über Notiz.

b) Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 Kg. ausschließlich Fracht, Zoll und Spesen.

Getreide	Ort	Termin	Preis
Weizen:	Berlin 755 gr.	Mai	12. 5. —
		Juli	12. 5. 206.75
Neuhort Red Winter Nr. 2	Sofa	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Cts.	161.45
		102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Cts.	157.95
Chicago Northern 1 Spring	Sofa	94 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> Cts.	145.85
		86 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Cts.	132.75
Liverpool Red Winter Nr. 2	Sofa	7 Sh. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> d.	165.20
		28.45 Fres.	231.60
Paris Lieferungsware	Sofa	13.73 Kr.	233.20
		111 Kop.	145.60
Dien-West Lieferungsware	Sofa	8,90 ctbs. p.	158.40
		111 Kop.	145.60
Odesa Ulka 9 <sup>20</sup> / <sub>100</sub> 3—4 % Bef. einschl. Vordospesen	Sofa	111 Kop.	145.60
		8,90 ctbs. p.	158.40
Buenos-Aires Lieferungsware	Sofa	111 Kop.	145.60
		8,90 ctbs. p.	158.40
Roggen:	Berlin 712 gr.	Mai	—
		Juli	—
Odesa 9 <sup>10</sup> / <sub>16</sub> einschl. Vordospesen	Sofa	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Kop.	116.10
		—	—
Safer:	Berlin 450 gr.	Mai	—
		Juli	—
Mais:	Berlin Lieferungsware	Mai	—
		Juli	—
Chicago Lieferungsware	Sofa	67 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Cts.	111.05
		5,40 ctbs. p.	96.10
Buenos-Aires Lieferungsware	Sofa	67 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Cts.	111.05
		5,40 ctbs. p.	96.10

c) Tägliche ausländische Offerten, in Mark für 1000 Kilogramm einschl. Fracht, Zoll und Spesen.

**Rotterdam:** Weizen: Redwinter II, sofort, — Mark. Hardwinter II, sofort, 220,50—224,00. Manitoba I April-Mai 224,00. II, April-Mai, 221,50 M. Argent. Barusso 78 Kgr. sofort 219,00 M., austral., sofort, 227,00 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, — Mark. Samara, 76 Kilogr., sofort, 218,50, Markt, 10/15 Kgr. —, Ufow Ulka, 9 Pud, 30/35 Kilogr., April-Mai 218,50, 10 Pud 5, —, M., Rumän., sofort, n. Muft. 78/79 Kgr. 221,50 M., 79/80 Kgr., sofort, —, M., norddeutscher 77/78 Kgr., sofort, —, Markt. Roggen: nordd., 72/73, sofort, 178,50 M., Südruss. 9 Pud 15/20 Kgr., April-Mai, 175,00 M., rumän., 72/73 Kgr., sofort, —, Markt. Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 126,50. August-September, —, M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 129,00. Safer: Petersburger, 48/47 Kilogr., Mai-Juni, 172,50 M., Argentinischer, 46/47 Kgr., sofort, 166,00 Markt. La Plata, 46/47 Kgr., sofort, —, Markt, 48 Kilogr., sofort, —, M. Mais: Argent. Mai-Juni, 138,50 M., Juni-Juli, —, Markt, Donau, April-Mai 138,50. Koborofsk, sofort, —, Odesa, sofort, —, Markt.

### Posener Handelsberichte.

Posen, 13. Mai. [Produktenbericht.] (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ges. und Verkaufs-Genossenschaft.) Weißweizen, guter, 200 Mark. Gelbweizen, guter, 193 Mark. Roggen, 123 Pfd. holl., gute trockene Dom-Ware, 162 Mark. Braugerste, gute, 162 Mark. feinere Sorten über Notiz. Safer, guter, 159 M. Tendenz: flau.

Posen, 13. Mai. (Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Posener Frühmarkt.) Durchschnittspreis für je 100 Mark.: Weizen, guter 19,60 Mark. mittlerer 17,70

Mark. geringer 16,20 Mark.; Roggen, guter, 16,20 Mark., mittlerer 15,20 Mark., geringer 14,80 Mark.; Gerste, gute 15,50 Mark., mittlere 14,30 Mark., geringe 13,10 Mark.; Safer, guter 15,90 Mark., mittlerer 15,00 Mark., geringer 14,40 Mark.

Posen, 13. Mai. [Städtischer Viehhof.] Es waren aufgetrieben: 165 Rinder, 916 Schweine, 202 Kälber, 24 Schafe, 2 Ziegen, — Ferkel; zusammen 1309 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: I. Rindern: A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) höchsten Schlachtwerts, die nicht gezogen haben, —, —, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) von 4—7 Jahren —, —, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, —, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—39 Mark. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 45—46, b) vollfleischige, jüngere 40—43, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 36—39 Mark. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerts —, —, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40—42, c) ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—40 d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34, e) gering genährte Kühe und Färsen 20—24 Mark. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —, — Mark. II. Kälbern: a) Doppellender feinsten Mast —, —, b) feinste Mastkälber 60—62, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 54—57, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—50 e) geringe Saugkälber 36—42 Mark. III. Schafen: A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —, —, b) ältere Masthammel geringe Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 40—42, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —, —, Markt. — B. Weidmastschafe: a) Mastlämmer —, —, b) geringe Lämmer und Schafe —, —, Markt. IV. Schweinen: a) Fettchweine über 3 Jtr. Lebendgewicht 44 M., b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgew. 42—43, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 41—43, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 40—42, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 37—40 M., f) unreine Sauen und geschlachte Eber 37—40 M. — Milchfüßen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis —, Markt, III. Qualität — bis —, Markt, Mittelschweinen (Panser) für Stück —, —, Markt. — Ferkel für Paar —, —, Markt. Schweine wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 2 Stück für 46 M., 3 Stück für 45 M., 41 Stück für 44 M., 131 Stück für 43 M., 290 Stück für 42 M., 154 Stück für 41 M., 146 Stück für 40 M., 42 Stück für 39 M., 18 Stück für 38 M., 14 Stück für 37 M., 4 Stück für 36 M., 3 Stück für 35 M., 1 Stück für 31 M.

Der Geschäftsgang war in Schweinen flott, sonst ruhig. Der Markt wird in Rindern voraussichtlich kaum geräumt.

Amtlicher Marktbericht vom 13. Mai in der Stadt Posen der auf Grund des Min.-Erl. vom 30. 11. 1908 erricht. Markt-Notier.-Kom.)

Gegenstand	A. Warenpreise		
	höchster Preis	niedrigst. Preis	häufigst. Preis
Erbf. (gelbe) z. Koch. (ungef.) i. Groß. je 100 Kg.	23,00	21,00	22,00
Eisbohnen (weiße) . . . . .	37,00	30,00	34,00
Linzen . . . . .	50,00	38,00	43,00
Erbf. (gelbe) z. Koch. (ungef.) i. Klein. „ 1 „	0,36	0,30	0,32
Eisbohnen (weiße) . . . . .	0,48	0,40	0,44
Linzen . . . . .	0,70	0,50	0,60
Erfartoffeln alte . . . . . im Großhandel „ 100 „	3,20	2,80	3,00
„ neue . . . . . „ 100 „	—	—	—
Erfartoffeln alte . . . . . im Kleinhandel „ 1 „	0,10	0,08	0,08
„ neue . . . . . „ 1 „	—	—	—
Heu altes . . . . . „ 100 „	7,00	6,00	6,50
„ neues . . . . . „ 100 „	—	—	—
Stroh Nicht-Krumm- und Preß- . . . . . „ 100 „	4,50	4,00	4,00
„ . . . . . „ 100 „	2,40	1,80	1,80
Erbutter . . . . . „ 1 „	2,60	2,00	2,20
Bollmilch . . . . . „ 1 Liter	0,20	0,16	0,18
Hühnerier . . . . . „ 1 Stück	0,07	0,05	0,06
Rohfleisch . . . . . je 1 Kg.	0,60	0,50	0,60

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

□ Weichschiffahrt. Aus Thorn, 12. Mai, wird uns geschrieben: Bei günstigem Wasserstande hat die Weichschiffahrt in der letzten Berichtswoche Stromauf eine weitere wesentliche Steigerung erfahren, dagegen ist die Talchiffahrt infolge man-



gelbden Schiffsgutes im polnisch-russischen Gebiet ganz gering geworden. Vom 5. bis 12. Mai passierten bei Thorn die Weichsel stromauf 14 Dampfer und 37 Rähne und stromab 10 Dampfer und 13 Rähne. Von diesen 74 Fahrzeugen waren 9 leer und 12 Schleppdampfer. Aus Rußland kamen nur 5 Rähne über die Grenze, einer mit 1043 Ztr. Roggenkleie, und 503 Ztr. Weizenkleie für Thorn, ein zweiter mit 2800 Ztr. Feldsteinen für Graudenz bestimmt und 3 nach Danzig schwimmende Rähne mit 6196 Ztr. Gerste. An Frachten wurden für Kleie 12 M., für Gerste 16 M. pro Last von 51 Ztr. gezahlt. In Thorn wurden nach Danzig 2 Dampfer und 5 Rähne mit 6440 Ztr. Rohzucker, 3000 Ztr. Roggen, 11399 Ztr. Mehl und 400 Ztr. Gütern verfrachtet, wofür die Frachtfäße 7 und 8 Pfg. für den Ztr. und 25 bis 30 Pf. für den Doppelzentner betragen. Stromauf kamen in Thorn zur Löschung an 3 Dampfer und 4 Rähne aus Danzig mit 2780 Ztr. Gütern und 12100 Ztr. englischer Kohle, 5 Rähne aus Küdersdorf mit 13400 Ztr. Zement und 1 Rahn aus Schönebed mit 1820 Ztr. Speisefalz. Von Thorn schwammen stromauf 4 Rähne nach Ploetz mit 5350 Ztr. Steinkohlen. Im Durchgangsverkehr stromauf passierten Thorn 19 Rähne von Danzig nach Warschau mit 65765 Ztr. Quebrachholz, 7902 Ztr. Maschinen, 5908 Ztr. Gütern, 4000 Ztr. Gasloz, 4228 Ztr. Pflastersteinen, 523 Ztr. Fellen und 302 Ztr. Chilisalpeter; ferner 2 Rähne von Danzig nach Wloclawek mit 4992 Ztr. Bauholz und ein Rahn von Danzig nach Ploetterie mit 2460 Ztr. Steinkohlen. Die Frachtfäße für Güterverladungen von Danzig nach Thorn, Wloclawek, Ploetz und Warschau schwankten zwischen 28 und 46 Pfg. für den Doppelzentner je nach der Ladung; teilweise bei freiem Dampf.

**= Wochenbericht über Öle.** Die Berliner Fachzeitschrift „Petroleum“ schreibt in ihrem Wochenbericht u. a., daß in der abgelaufenen Woche neue Preisherabsetzungen aus Amerika weder für Rohöl noch für Leuchtöl gemeldet worden sind. Auch auf den übrigen Rohölmärkten blieben die Preise unverändert. Galizisches Rohöl notierte während der ganzen Woche 6,75 Kronen prozent Kilogramm loco Boryslaw, russisches Rohöl 3 3/4 Kopfen für das Pud. — Auf dem Leuchtölmärkte empfindet man es sehr unangenehm, daß die Petroleummonopolfrage nicht zu einer endgültigen Lösung gelangt. Die Vertagung der Leuchtölkommision auf unbestimmte Zeit wird in gut unterrichteten Kreisen so aufgefaßt, als ob auf absehbare Zeit an eine Annahme der Monopolvorlage nicht zu denken sei; auf dem Markt für Überprodukte sind Veränderungen gegen die Vorwoche kaum zu verzeichnen. Aus Mexiko sind trotz der Wirren, wie jetzt bekannt wird, regelmäßig Ladungen von Heizöl abgegangen.

**= Deutsche Kalkwerke A-G.** Die Gesellschaft erzielte in 1913 einen Betriebsergebnis von 6480064 (i. B. 5543363) M. Dazu traten Gewinne aus Beteiligungen mit 143280 (243675) M., Zinsen und Mieten mit 349606 (184534) M. und der Vortrag mit 375749 (374285) M. Nach Abziehung der Geschäftskosten, Anleihebesinzen und Anleiheausgaben, Pachten, sowie nach Verwendung von 1589361 (647313) M. zu Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 3644458 (3973584) M., wovon wiederum 10 Prozent Dividende, diesmal aber auf 3 Mill. M. (i. B. 2644500 M.) verteilt werden. Im neuen Jahre war die Absatzentwicklung befriedigend. Der Betrieb verlief auf sämtlichen Werken regelmäßig.

**Berliner Schlachtviehmarkt.**

**Berlin, 13. Mai. [Schlachtviehmarkt.] (Amtlicher Bericht.)**  
 Auftrieb: 131 Rinder (darunter 88 Bullen, 10 Schen, 33 Kühe und Färsen) 2571 Kälber, 117 Schafe, 19986 Schweine.

Kälber:	Für 1 Zentner Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) Doppellender feiner Mast	95—105	136—150
b) feine Mast (Vollmast-Mast)	68—71	113—118
c) mittlere Mast und beste Saugkälber	58—62	97—103
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	48—55	84—96
e) geringe Saugkälber	35—42	64—71
Schweine:		
a) Fettischeine über 3 Zentner Lebendgewicht.	43	54
b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	42—44	53—55
c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	42—43	53—54
d) vollf. Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgew.	41—42	51—53
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	40—41	50—51
f) Sauen	39—40	49—50

**Marktverlauf:** Im Rinderauftrieb fand Absatz statt; der Kälberhandel gestaltete sich in guter Ware glatt, sonst langsam. Der Auftrieb an Schafen konnte abgesetzt werden, der Schweinemarkt ist schleppend und wird nicht geräumt.

**Norrien-Telegramme.**

**Magdeburg, 13. Mai. [Zuckerbericht.]**  
 Kornzucker, 88 Grad ohne Sac . . . . . 9,00—9,10  
 Nachprodukte, 75 Grad ohne Sac . . . . . 6,90—7,10  
 Tendenz: ruhig.  
 Rohzucker 1. Produkti Transito frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm

für Mai 9 35 Bd. 9,37 1/2 Br.  
 für Juni 9 40 Bd., 9,42 1/2 Br.  
 für Juli 9 50 Bd., 9,52 1/2 Br.  
 für August 9 60 Bd., 9 62 1/2 Br.  
 für Oktober-Dezember 9 70 Bd. 9 65 Br.  
 für Januar-März 9 77 1/2 Bd. 9 80 Br.  
 Tendenz: still. — Wetter: regnerisch.

Schnittwechsel: —	Berlin, 13. Mai.	Tendenz: schwankend
Privatdist. 2 1/2	13 12	13. 12.
Petersb. Auszahl. G.	214,42 1/2	214,42 1/2
B.	214,7 1/2	214,7 1/2
Osterr. Noten . . . . .	84,95	84,95
Russische Noten . . . . .	214,75	214,65
N. . . . .	214,70	214,70
4 1/2 Dtsch. Reichsanl.	98 70	98 70
3 1/2 D. Reichsanl.	86 90	86 80
3 1/2 Dtsch. Reichsanl.	77 75	77 75
4 1/2 Preuß. Konf.	98 70	98 60
3 1/2 Preuß. Konf.	86 90	86 80
3 1/2 Preuß. Konf.	77 70	77 60
4 1/2 Pol. Prob.-Anl.	93 90	93 90
3 1/2 Pol. Prob.-Anl.	83 60	83 60
3 1/2 do. 1895 . . . . .	—	—
4 1/2 P. Stbanl. 1900	96 25	96 20
4 1/2 do. 1908 . . . . .	96 25	96 20
3 1/2 do. 1894-1903	84 50	84 50
4 1/2 P. Wbdr. S. VI-X	100 60	100 50
3 1/2 do. S. XI-XVII	92 20	92 10
4 1/2 Pol. Pfandbr. D	95 75	95 75
4 1/2 do. E . . . . .	95 20	95 25
3 1/2 do. C . . . . .	91 75	91 80
3 1/2 do. A . . . . .	83 30	83 30
3 1/2 do. B . . . . .	83 50	83 50
4 1/2 P. Wbdr. S. VI-X	94 20	94 20
3 1/2 do. W. M. Wbdr.	84 60	84 70
3 1/2 do. . . . .	77 40	77 40
4 1/2 Pol. Rent.-Br.	—	—
3 1/2 do. . . . .	85 90	85 80
4 1/2 P. Wbdr. Anst.	96 80	96 80
4 1/2 russ. unkond. 1902	89 90	89 80
4 1/2 do. 1905 . . . . .	97 75	98 00
4 1/2 Serbische amort.	79 00	79 00
Zürf. 400 Zentn.-Loose	165 75	166 20
4 1/2 Pln. 3000 ex. 1000	88 70	88 70
Gr. Berl. Straßenb.	150 80	151 40
Pol. Straßenbahn	169 50	169 50
Orient. Betr.-Ges.	—	—
Arg. Dampfschiff . . . . .	117 00	117 00
Hamb.-Südamerik.	158 70	159 00
Lamstädter Bank	116 80	116 80
Danziger Privatbank	125 00	125 50
Dresdner Bank	149 70	149 25
Nordd. Arab. Anstalt	120 00	120 50
Ostb. f. Hand. u. Gew.	123 30	123 30
Bergl. Brauer. Pol.	138 00	137 50
Nat.-B. f. Deutschl.	111 40	111 30
Akkumulatorenfabrik	333 50	332 00
Alder-Jahrb.	333 00	333 75
Baer und Stein . . . . .	415 25	415 50
Bendig Holzbearbeit.	46 50	47 00
Bergmann Elektrizit.	122 20	122 00
B. M. Schwarzpöppf	269, 5	271 50
Bochum. Gußst. . . . .	219 75	220 50
Breslauer Spirit . . . . .	430 50	430 40
Chem. Fabr. Milch	256 75	258 50
Daimler Motoren . . . . .	398 50	399 00
Dr. Gasglühl. Auer	595 00	600 00
Dtsch. Zuteppinnerei	319 75	319 00
Dtsch. Spiegelglas . . . . .	2 00	274 00
Dr. Wajzen u. Mun.	599 00	599 60
Donnersmarkt-Akt.	385 10	385 10
Dynamit-Truif.-Akt.	175 70	175 80
Eisenhütte Silesia	110 15	111 00
Elektr. Licht u. Kraft	129 40	129 50
Feldmühl Celluloje	153 90	153 75
Kraustädt. Zuckerfab.	209 00	209 00
Gasmotoren Deut.	119 75	120 00
Gerhardtsstoff Renner	253 25	257 75
Handelsq. t. Grundb.	153 00	153 00
Hardeber Bergwerk	176 30	176 30
Häpfer Eisen . . . . .	150 10	151 00
Held u. Franke . . . . .	180 50	179 25
Herrmannmühlen . . . . .	158 00	157 80
Hoefch Eisen . . . . .	312 50	312 00
Hohenloherwerke . . . . .	105 00	106 00
Kronprinz Metall . . . . .	255 75	256 00
Kudersf. Kruschwitz	226 25	228 00
Leibenberg Stahl . . . . .	168 50	168 00
Ludwig Poewe . . . . .	313 50	312 50
Pöhlert-Aktien . . . . .	117 60	117 60
Maschinenf. Puckau	128 00	128 00
Norddeutsche Sprit	244 00	244 00
Oberchl. Eisen-Ind.	67 75	68 00
Oberchl. Kokswerke	216 00	216 00
Oppeln Zement . . . . .	152 00	152 30
Orenstein u. Koppel	172 00	173 00
Ostfeld. Spirit . . . . .	293 00	292 00
Julius Vinsch . . . . .	146 00	147 50
Rombacher . . . . .	153 00	153 00
Ritterswerke . . . . .	189 90	189 00
S.-Lh. Portl.-Zem.	190 50	190 25
Schubert u. Salzer	38 00	38 50
Schudert . . . . .	145 75	145 75
Siemens u. Halske	211 00	210 50
Sprittbank . . . . .	437 00	437 60
Steuata Romana . . . . .	143 75	143 60
Stettiner Vulkan	123 00	123 25
Union Chemische	204 75	202 00
V. Chem. Chartotrenb.	358 90	360 00
V. Köln-Rottm. Pulv.	340 50	339 00
Ver. Dt. Riefelwerke	295 00	293 00
Ver. Kauf.-Glasbütten	379 75	380 00
Vogtl. Maschinen . . . . .	311 50	310 50
Wanderer Fahrrad . . . . .	364 60	365 00
South West Afr.-Sch.	117 00	116 50
4 1/2 Obi. Chem. Milch	—	—
Schlef. Portland . . . . .	158 50	158 40
Schlesischower Zem.	166 50	166 50
Wsch. Weberei Vindn	235 00	239 10
Osterr. Kredit ult.	192 3/4	192 1/2
Berl. Handelsgef. ult.	—	—
Dtsche. Bank ultimo	240 1/2	240 1/2
Dist. Kommand. ult.	187 5/8	187 3/8
Petrb. Int. Handelsb.	178 00	179 3/4
A. B. f. ausw. Handel	149 3/8	150 1/8
Schantung-Eigen.	138 1/2	139 3/8
Vombarden ultimo	21 00	20 7/8
Baltim. and Ohio-Sch.	—	91 3/8
Kanada Pacific-Akt.	191 3/4	193 1/4
Aumex Friede	155 1/2	155 7/8
Deutsch-Luremburg	123 3/4	124 1/4
Gelsenkirch. Bergw.	180 00	179 3/4
Lauras-Hütte ult.	141 1/4	142 1/2
Ostschl. Eisenb.-Bed.	84 00	—
Phönix Bergwerk . . . . .	230 00	229 7/8
Rhein. Stahlwerke . . . . .	157 3/8	157 1/2
Hamb. Packfahrt . . . . .	127 3/4	128 1/8
Panja Dampf . . . . .	247 3/4	249 3/4
Norddeutscher Lloyd	111 1/2	111 1/8
Edison . . . . .	241 3/8	241 1/8
Ges. f. elektr. Unt. . . . .	—	159 00

**Berlin, 13. Mai. [Produktenbericht.] (Amtl. Schlusnahme.)**

	13.	12.	13.	12.
Weizen, matt,				
für Mai . . . . .	204 50	206 75	162 50	164 75
" Juli . . . . .	208 75	209 00	163 50	164 50
" Septbr.	195 25	195 50	—	—
Roggen, etwas fester				
für Mai . . . . .	—	171 00	—	—
" Juli . . . . .	169 75	169 75	—	—
" Septbr.	162 75	161 75	—	—
Safer, matter,				
für Mai . . . . .	—	—	—	—
" Juli . . . . .	—	—	—	—
" Oktober	—	—	—	—